



KOMPASS

FÜR DIE AMBULANTE UND STATIONÄRE
BEWÄHRUNGS- UND STRAFFÄLLIGENHILFE
IN THÜRINGEN

Vorwort



Sehr geehrte Leser*innen,

die vorliegende Informationsbroschüre „Kompass für die ambulante und stationäre Bewährungs- und Straffälligenhilfe in Thüringen“ dient als Wegweiser für alle, die in Praxis und Beratung im Opferschutz oder der Unterstützung von Menschen tätig sind, die von Straffälligkeit betroffen sind. Sie bietet eine Übersicht über die vielfältigen Hilfsangebote und Unterstützungsstrukturen im Freistaat Thüringen und möchte dazu beitragen, Betroffene, Angehörige und Fachkräfte in ihrem Handeln zu stärken.

Straffälligenhilfe hat das Ziel, Resozialisierung zu fördern, Rückfälle zu vermeiden und ein selbstbestimmtes Leben in sozialer Verantwortung zu ermöglichen. Dabei spielt die enge Vernetzung von ambulanter und stationärer Unterstützung eine zentrale Rolle. Thüringen verfügt über ein dichtes Netzwerk von Einrichtungen und Angeboten, die von der Bewährungshilfe über spezialisierte Beratungsstellen bis hin zu Maßnahmen des Übergangsmanagements reichen.

Diese Broschüre soll dazu beitragen, bestehende Angebote sichtbar zu machen, und als wertvolle Orientierung für alle Beteiligten dienen. Fachkräfte aus der Sozialarbeit, Justiz und anderen Bereichen, aber auch von Straffälligkeit betroffene Personen erhalten hier Einblicke in die Vielfalt der Angebote und die Zusammenarbeit der Akteure.

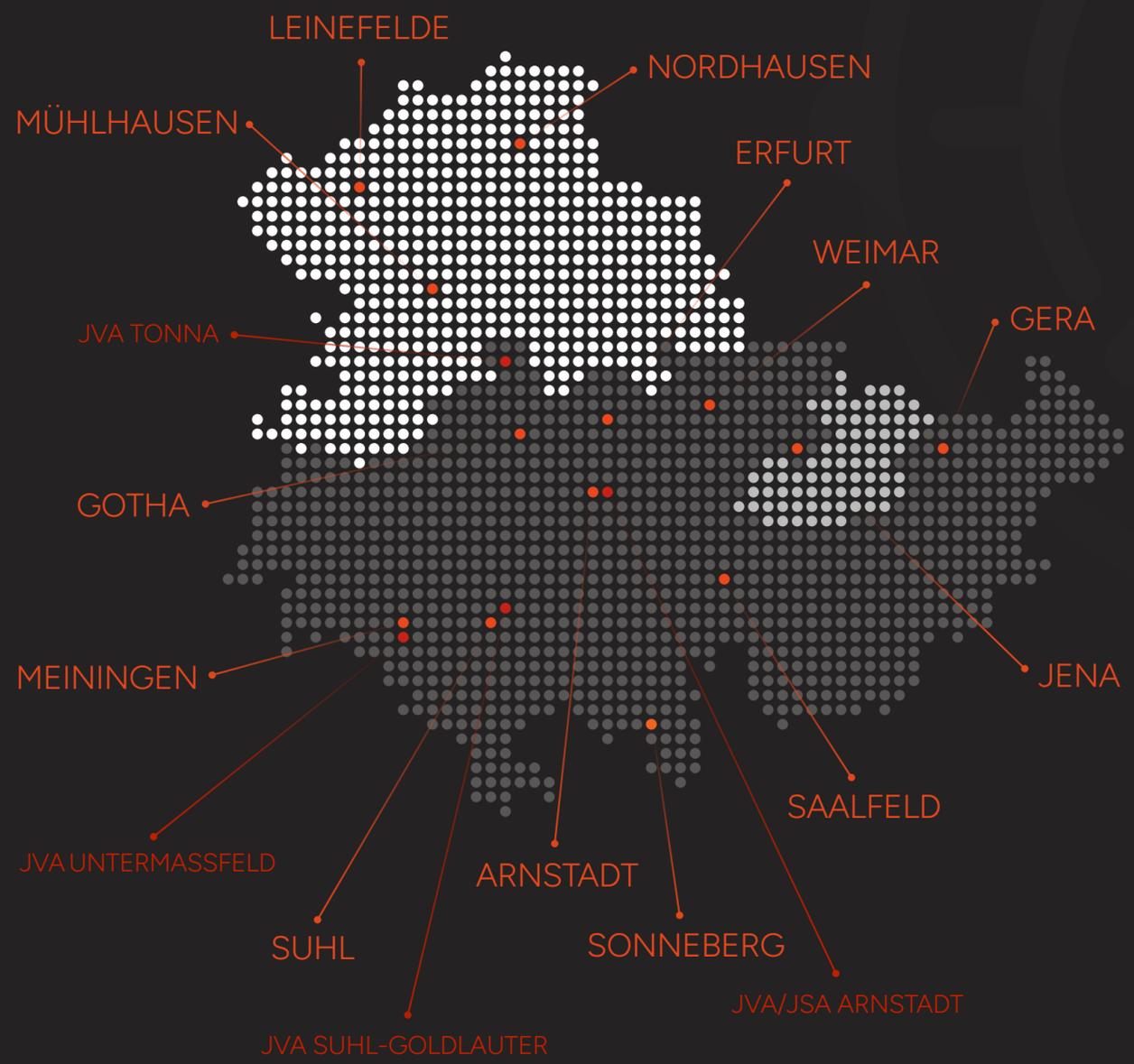
Unser besonderer Dank gilt allen Institutionen, Trägern und Ehrenamtlichen, die sich mit großem Engagement für die Resozialisierung von Straffälligen einsetzen. Ihr Beitrag ist unverzichtbar für ein gesellschaftliches Miteinander, das von Verständnis, Solidarität und Verantwortung geprägt ist.

Wir hoffen, dass diese Broschüre Wege zur Resozialisierung ebnet und eine nachhaltige Unterstützung für straffällig gewordene Menschen ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen

René Dittrich-Bernuth
Vorsitzender
LAG Straffälligenhilfe in Thüringen

Andrea Elflein
stellv. Vorsitzende
LAG Straffälligenhilfe in Thüringen



THÜRINGENWEIT NORD-/WESTTHÜRINGEN

THÜRINGENWEIT

Anonymer Krankenschein Thüringen e. V.

- [Clearing \(Versicherungsklärung\), Legalisierungs- und Sozialberatung für Menschen ohne Krankenversicherung](#)
- [Medizinische Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung](#)

Distanz e. V.

- [Distanzierungstraining](#)
- [Perspektivtraining](#)

UNITYED e. V.

[Blickpunkt](#)

SAALE-HOLZLAND-KREIS

Distanz e. V.

[Perspektivtraining](#)

NORD-/WESTTHÜRINGEN

Horizont e. V.

- [Jugendkonflikthilfe – Durchführung ambulanter Hilfen gemäß § 52 SGB VIII/JGG \(Landkreis Nordhausen, Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis\)](#)
- [Angebot von begleiteter Ableistung gemeinnütziger Arbeit/freier Arbeit \(Landkreis Nordhausen\)](#)
- [PÜMaS – Professionelles Übergangsmanagement für Inhaftierte und Haftentlassene \(Nord-/Westthüringen\)](#)

ARNSTADT

Marienstift Arnstadt
[Johannes-Falk-Projekt](#)

ERFURT

AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
[Beratung im Bereich der Straffälligenhilfe](#)

AWO AJS GmbH

[„Haus Neubeginn“ – Wohnheim für Männer mit sozialen Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII](#)

[Berufsbildungswerk \(bfw\) GmbH & Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH PÜMaS – Professionelles Übergangsmanagement für Inhaftierte und Haftentlassene \(Beratungsbüro Mittelthüringen\)](#)

Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V. (BSH)

- [Therapeutische Ambulanz Erfurt \(Therapie- und Nachsorgeeinrichtung\)](#)
- [Projekt Orange – Gewaltkonfliktberatung für Täter bei häuslicher Gewalt](#)
- [Spezialisierte Schuldner- und Insolvenzberatung im Strafvollzug](#)
- [„Schwitzen statt Sitzen“ – Vermittlung von zahlungsunfähigen Geldstrafenschuldnern in gemeinnützige Arbeit \(Beratungsstelle Erfurt\)](#)

Jesus Projekt Erfurt e. V.

[„Schwitzen statt Sitzen“ – Tagesstätte für straffällig gewordene Menschen](#)

UNITYED e. V.

[SELF – Mein Weg](#)

GERA

[Berufsbildungswerk \(bfw\) GmbH & Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH PÜMaS – Professionelles Übergangsmanagement für Inhaftierte und Haftentlassene \(Beratungsbüro Ostthüringen\)](#)

Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V. (BSH)

- [„Schwitzen statt Sitzen“ – Vermittlung von zahlungsunfähigen Geldstrafenschuldnern in gemeinnützige Arbeit \(Beratungsstelle Ostthüringen\)](#)
- [Projekt Orange – Gewaltkonfliktberatung für Täter bei häuslicher Gewalt](#)

GOTHA

AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
[Fortbildungsveranstaltungen für Justizbedienstete an der JVASt Gotha](#)

FöBi – Verein zur Förderung und Bildung Jugendlicher e. V.
[GoFa – Gothaer Fachvermittlungsstelle für freie \(gemeinnützige\) Arbeit](#)

JENA

AIDS-Hilfe Weimar und Ostthüringen e. V.
[Beratung im Bereich der Straffälligenhilfe](#)

MEININGEN

Neue Arbeit Thüringen e. V.
[Sozialpädagogische Betreuung von Personen mit Arbeitsaufträgen](#)

MÜHLHAUSEN

Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V. (BSH)
[Projekt Orange – Gewaltkonfliktberatung für Täter bei häuslicher Gewalt](#)

SAALFELD

Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk gAG
[Sozialpädagogisch betreute Wohngruppe „Neues Leben“](#)

SONNEBERG

Jugendhilfeverein Fähre e. V.
[Ambulante Maßnahmen](#)

SUHL

[Berufsbildungswerk \(bfw\) GmbH & Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH PÜMaS – Professionelles Übergangsmanagement für Inhaftierte und Haftentlassene \(Beratungsbüro Südthüringen\)](#)

Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V. (BSH)
[Projekt Orange – Gewaltkonfliktberatung für Täter bei häuslicher Gewalt](#)

Jugendhilfeverein Fähre e. V.
[Ambulante Maßnahmen](#)

WEIMAR

AIDS-Hilfe Weimar und Ostthüringen e. V.
[Beratung im Bereich der Straffälligenhilfe](#)

Jugendförderverein e. V.
[Angebote der Neuen ambulanten Maßnahmen \(NAM\)](#)

JVA/JSA ARNSTADT

AIDS-Hilfe Weimar und Ostthüringen e. V.
[Beratung im Bereich der Straffälligenhilfe](#)

Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V. (BSH)
[Spezialisierte Schuldner- und Insolvenzberatung im Strafvollzug \(Beratungsangebote im Strafvollzug\)](#)

JVA TONNA

AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
[Beratung im Bereich der Straffälligenhilfe](#)

[Berufsbildungswerk \(bfw\) GmbH & Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH B.I.S.S. – Berufliche Bildung und Integration Strafgefangener und Straftatlassener](#)

Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V. (BSH)
[Spezialisierte Schuldner- und Insolvenzberatung im Strafvollzug \(Beratungsangebote im Strafvollzug\)](#)

JVA SUHL-GOLDLAUTER

[Berufsbildungswerk \(bfw\) GmbH & Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH B.I.S.S. – Berufliche Bildung und Integration Strafgefangener und Straftatlassener](#)

Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V. (BSH)
[Spezialisierte Schuldner- und Insolvenzberatung im Strafvollzug \(Beratungsangebote im Strafvollzug\)](#)

JVA UNTERMASFELD

[Berufsbildungswerk \(bfw\) GmbH & Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH B.I.S.S. – Berufliche Bildung und Integration Strafgefangener und Straftatlassener](#)

Inhalt

I Vorwort

des Vorstandes der Landesarbeitsgemeinschaft der Straffälligenhilfe im Freistaat Thüringen e. V.

II Überblick

Standorte der Projekte Freier Träger im Freistaat Thüringen

Freie Träger

Vorstellung und Projekte

- 3 AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
- 6 AIDS-Hilfe Weimar & Ostthüringen e. V.
- 9 Anonymer Krankenschein Thüringen e. V.
- 12 AWO Alten-, Jugend- und Sozialhilfe (AJS) gGmbH
- 14 Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)
- 15 mit Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH – gemeinnützig –
- 19 Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V. (BSH)
- 25 Distanz – Distanzierungsarbeit, jugendkulturelle Bildung und Beratung e. V.
- 28 Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk gAG (EJF)
- 30 „FöBi – Verein zur Förderung und Bildung Jugendlicher“ e. V.
- 32 HORIZONT e. V.
- 36 Jesus-Projekt Erfurt e. V.
- 39 Jugendförderverein e. V.
- 43 Jugendhilfeverein Fähre e. V.
- 47 Mariienstift Arnstadt
- 50 Neue Arbeit Thüringen e. V.
- 53 UNITYED e. V.

58 Soziale Dienste in der Justiz

Außenstellen für Bewährungshilfe

60 Agentur für Arbeit

Anlaufstellen und Ansprechpartner

62 Schwerpunkte

der Landesarbeitsgemeinschaft der Straffälligenhilfe im Freistaat Thüringen e. V.

AIDS-Hilfe Thüringen e. V.

Seit 1990 informiert, berät und unterstützt die **AIDS-Hilfe Thüringen e. V.** als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Erfurt zu vielfältigen Themen der sexuellen Gesundheit.

Neben der Beratung und Information zu HIV/AIDS, Hepatitiden und anderen sexuell übertragbaren Infektionen testen wir Interessierte kostenfrei und anonym auf HIV und Syphilis sowie ggf. Hepatitis C. Mit jungen Menschen ab der 8. Klasse (ab 14 Jahren) führen wir Veranstaltungen zur sexuellen Bildung und Prävention an Schulen durch. Fachkräften und Multiplikator*innen des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens sowie der Justiz bieten wir die Durchführung von Fortbildungen zur beruflichen Infektionsprophylaxe und zum professionellen Umgang mit HIV-positiven Menschen an. Menschen mit HIV/AIDS und ihre Angehörige unterstützen wir bei der Bewältigung psychosozialer Problemlagen und vermitteln an uns angeschlossene Selbsthilfegruppen.

LEGENDE



KONTAKT

AIDS-Hilfe Thüringen e. V.

Liebkechtstr. 8
99085 Erfurt

+49 (361) 731 22 33

+49 (361) 346 22 98

thuringen.aidshilfe.de

Beratung im Bereich der Straffälligenhilfe

ERFURT | JVA TONNA | JVASt GOTHA

Schwerpunkte

- medizinische Fragen zu HIV, AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (Übertragungswege/-faktoren/-risiken sowie Schutz-, Test- und Behandlungsoptionen etc.)

- HIV-PrEP (Prophylaxe), -PEP (Notfallbehandlung), Safer Sex & Safer Use
- psychosexuelle und psychosoziale Fragen im Kontext der eigenen Sexualität bzw. Identität

Zielgruppe

- sexuell aktive Allgemeinbevölkerung (ab 16 Jahre, unabhängig von der sexuellen Orientierung)
- LGBTIQ* (schwule, lesbische, bisexuelle sowie Trans* und Inter*-Personen)
- intravenös Drogen konsumierende Menschen
- Menschen in Haft

KONTAKT

Patrick Hentschke

+49 (361) 346 2297 | +49 1577 629 69 47 (Di. & Do. 10 – 12 Uhr & 13 – 15:30 Uhr)

beratung@thueringen.aidshilfe.de

thueringen.aidshilfe.de/angebote/haftarbeit/

Überblick

Wir befürworten und fördern eine Gesellschaft, in der Menschen ein Leben in verantwortungsvoller Selbstbestimmung führen können. Werte wie Respekt, Solidarität und die Akzeptanz/Toleranz verschiedener Lebensweisen verstehen wir als Grundpfeiler unseres Handelns.

Eine freie und gesunde Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und Sexualität ist uns ebenso wichtig wie die Akzeptanz und Förderung eines informierten, kompetenten und verantwortungsvollen Substanzgebrauchs (Alkohol und andere Drogen). Wir fühlen uns einer Kultur der Vielfalt und dem Schutz der eigenen Integrität wie der anderer verpflichtet.

Angebote der Beratungsstelle Erfurt

- Beratung und Testung auf HIV, Syphilis und ggf. Hepatitis C
- sexuelle Bildung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Streetwork/mobile Jugendsozialarbeit
- Schulsozialarbeit
- Fortbildung mit Multiplikator*innen, Justizbediensteten, Teams im Gesundheitswesen u. v. m..

Angebote in der JVA Tonna

- Beratung von Gefangenen zu HIV/AIDS, Hepatitis und anderen STI
- Beratung von Gefangenen zu psychosexuellen Fragen sowie zu Fragen, die die Sexualität bzw. die sexuelle Identität in Haft betreffen
- Testberatung & ggf. Durchführung eines Schnelltests auf HIV + Syphilis und/oder Hepatitis C (auf Wunsch des Gefangenen; Ergebnismitteilung nur an den Gefangenen!; Testung kostenfrei)
Hinweis: Zur Überprüfung einer konkreten Risikosituation muss diese (bzw. die letzte) am Testtag mindestens 12 Wochen zurückliegen, um ein verlässliches Testergebnis zu erhalten!
- Gruppen-Präventionsseminar für Gefangene zu den o. g. Themen (auf Anfrage, Mindestteilnehmerzahl: 10 Gefangene)

Angebote in der JVASt Gotha (Justizvollzugsausbildungsstätte)

- Fortbildungsveranstaltungen für Justizbedienstete zu HIV/AIDS und Hepatitis (halb- oder ganztags, mit Anmeldung/Warteliste, Teilnehmerzahl: mind. 5, max. 10)

AIDS-Hilfe Weimar & Ostthüringen e. V.

Die **AIDS-Hilfe Weimar & Ostthüringen e. V.** wurde 1990 als eine der ersten auf dem Gebiet der ehemaligen DDR gegründet. Seitdem setzen wir uns mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen verschiedener Berufsgruppen auf vielfältige Weise gegen die Diskriminierung der Hauptbetroffenengruppen ein. Auch die Interessen anderer in diesem Zusammenhang von Diskriminierung bedrohter oder betroffener Menschen sind wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

In der AIDS-Hilfe Weimar & Ostthüringen e. V. bieten wir Beratungsgespräche am Telefon oder im Zusammenhang mit HIV-Labor- und Schnelltests an. Wir geben Raum für Austausch in der angeschlossenen Selbsthilfegruppe „Regenbogencafé“ und führen vielfältige Präventionsangebote für Multiplikator*innen in Bildungseinrichtungen, in der Jugendstrafanstalt oder für medizinisches Personal durch. Mit dem Projekt „DrugBox“ möchten wir Jugendliche und junge Erwachsene dabei unterstützen, sich gut vor Suchterkrankungen zu schützen.

KONTAKT

AIDS-Hilfe Weimar und Ostthüringen e. V.

Erfurter Str. 17
99423 Weimar

📞 +49 (3643) 853 535

☎️ +49 (3643) 853 636

✉️ info@weimar.aidshilfe.de

🏠 weimar.aidshilfe.de

Beratung im Bereich der Straffälligenhilfe

📍 WEIMAR | JENA

Schwerpunkte Beratung und Unterstützung, Präventionsarbeit in Haft, Selbsthilfe, Suchterkrankung

Zielgruppe

- Jugendliche und junge Erwachsene in Haft
- Multiplikator*innen in Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen sowie Justizvollzugsanstalten
- Menschen mit HIV/AIDS und ihre Angehörigen
- Allgemeinbevölkerung, insbesondere gefährdete und diskriminierte Gruppen

Zielsetzungen

- Abbau von Diskriminierung gegenüber Hauptbetroffenengruppen und weiteren gefährdeten Personen
- Förderung eines informierten und selbstbestimmten Umgangs mit Themen der sexuellen Gesundheit
- Unterstützung Jugendlicher in Haft bei der Aufklärung und Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten

KONTAKT

Jasmina-Sophie Seidemann

Geschäfts- und Beratungsstelle Weimar

Erfurter Str. 17 | 99423 Weimar

📞 +49 (3643) 853 535 (Di. & Mi 13 – 16 Uhr | Mi. & Do 10 – 12 Uhr)

☎️ +49 (3643) 853 636

✉️ info@weimar.aidshilfe.de

Beratungsstelle Jena

Löbdergraben 25A | 07743 Jena

📞 +49 (3641) 928 6161 | +49 162 189 04 82 (Di. 15 – 18 Uhr & nach Vereinbarung)

✉️ info@jena.aidshilfe.de

Überblick

Seit Juli 2024 setzt die AIDS-Hilfe Weimar und Ostthüringen e. V. verstärkt auf die Arbeit in der Jugendstrafanstalt Arnstadt. Das Projekt zielt darauf ab, Jugendliche und junge Erwachsene umfassend über Themen wie HIV/AIDS, sexuell übertragbare Infektionen (STI), Hepatitiden sowie Safer Sex und Safer Use aufzuklären. Im Rahmen regelmäßiger Informationsveranstaltungen und persönlicher Beratung wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch ein offener Dialog ermöglicht, um Vorurteile abzubauen und die Selbstverantwortung der Teilnehmenden zu fördern.

Das Projekt kombiniert präventive Bildung mit konkreten Unterstützungsangeboten wie Schnelltests, die bei Bedarf anonym und kostenfrei angeboten werden. Die Haftarbeit ist ein zentrales Element des umfassenden Engagements der AIDS-Hilfe, um die Gesundheit und Resozialisierung der Jugendlichen nachhaltig zu fördern.

Anonymer Krankenschein Thüringen e. V.

Der **Anonyme Krankenschein Thüringen e. V. (AKST)** ist eine anonyme und kostenfreie Anlaufstelle für Menschen ohne Krankenversicherung in Thüringen. Der Zugang zu gesundheitlicher Versorgung, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit und Religion, Aufenthaltsstatus, finanzieller Leistungsfähigkeit, Vorerkrankungen oder anderen Merkmalen ist ein Menschenrecht. Zu diesem Menschenrecht hat sich Deutschland in mehreren völkerrechtlich bindenden Abkommen bekannt. Unser Ziel ist es, jeder Person, die aktuell noch durch bestehende Lücken der Regelversorgung fällt, eine medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Die medizinische Versorgung über den Anonymen Krankenschein kann nur eine Zwischenlösung sein. Deshalb bieten wir allen Patient:innen eine Beratung zu Wegen in eine reguläre Krankenversicherung an.

Der AKST e. V. gründete sich 2016 aus dem MediNetz Jena e. V. und ist Mitglied im Bundesverband Anonymer Behandlungsschein und Clearingstellen für Menschen ohne Krankenschein e.V. (BACK), im Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Thüringen e. V. (Der Paritätische) sowie in der Landesarbeitsgemeinschaft der Straffälligenhilfe im Freistaat Thüringen e. V.

Die Arbeit des AKST e. V. wird vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gefördert.

KONTAKT

Anonymer Krankenschein Thüringen e. V.

Arvid-Harnack-Straße 26
07743 Jena

📞 +49 163 443 1772

✉️ kontakt@aks-thueringen.de

🏠 www.aks-thueringen.de

Clearing (Versicherungsklärung), Legalisierungs- und Sozialberatung für Menschen ohne Krankenversicherung

THÜRINGENWEIT

Schwerpunkte Clearingstellen zur Krankenversicherung beraten und unterstützen Menschen für einen langfristigen Zugang zum bzw. Wiedereinstieg ins System der Gesundheitsversorgung.

Zielgruppe Alle Menschen ohne Krankenversicherung oder mit Hürden im Zugang zu medizinischer Versorgung

KONTAKT **Legalisierungs-, Clearing- und Sozialberatung**
 +49 157 370 352 96
ics@aks-thueringen.de

Überblick

Der AKST e. V. hat sich zum Ziel gesetzt, allen Menschen in Thüringen ohne ausreichenden Krankenversicherungsschutz den Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen und – wo es möglich ist – diese in das Regelsystem (wieder) zu integrieren.

Nach einer Haftentlassung ist die (Wieder-)Anmeldung bei der Krankenversicherung ein wichtiger Schritt. Schon vor der Haftentlassung oder unmittelbar danach berät die Clearingstelle und Sozialberatung des AKST e. V. zur Wiederanmeldung oder alternativen Kostenübernahmen. Besonders, wenn die Krankenkasse sich weigert, die früher Versicherten wieder aufzunehmen.

Das Angebot umfasst neben Beratungsgesprächen und die Unterstützung bei Anträgen auch die Begleitung zu Behörden und Krankenversicherungen. Bei eingeschränkter Mobilität ist auch das Aufsuchen am Aufenthaltsort möglich. Im Bedarfsfall vermitteln wir an andere Beratungsstellen, wie Schuldner*innen- oder Verbraucher*inneninsolvenzberatungsstellen, weiter.

Für Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus bietet der AKST e. V. außerdem eine Legalisierungsberatung und die Weitervermittlung an spezialisierte Beratungsstellen an.

Medizinische Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung

THÜRINGENWEIT

Schwerpunkte Zugang zu medizinischer Behandlung (ambulant und stationär) und Versorgung mit Medikamenten

Zielgruppe Alle Menschen ohne Krankenversicherung oder mit Hürden im Zugang zu medizinischer Versorgung

KONTAKT **Ärzt*in**
 +49 177 398 7724
arzt@aks-thueringen.de

Überblick

Wenn Patient*innen, die keine Krankenversicherung haben, medizinische Behandlung benötigen, helfen wir gerne weiter. Wir bieten Beratung an, lernen die Patient*innen bei Bedarf kennen und prüfen andere Kostenträger. Entsprechend unserer Möglichkeiten können wir Behandlungskosten auch im Verlauf übernehmen. Eine schnellstmögliche Kontaktaufnahme mit uns oder einer der landesweiten Ausgabestellen ist dafür unerlässlich, um keine Verzögerung der Behandlung und eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Patient*innen zu riskieren, als auch eine Kostenübernahme zu ermöglichen.

In rund 40 landesweiten Ausgabestellen können Patient*innen einen Anonymen Krankenschein (AKS) erhalten. Zumeist handelt es sich dabei um kooperierende niedergelassene Ärzt*innen (Übersicht auf unserer Webseite und direkt unter www.aks-thueringen.de/ausgabestellen).

Alle Patient*innen erhalten ein Pseudonym und bleiben somit gegenüber uns und Behörden anonym. Das bedeutet, durch die ärztliche Leistung des AKST e. V. ist Schutz der Daten aller Patient:innen gewährleistet. Mit dem ausgestellten AKS können Patient*innen bei eine*r Ärzt*in ihrer Wahl eine Behandlung in Anspruch nehmen. Der AKS dient dabei als Überweisungs- und Abrechnungsschein und ist nach Ausstellung drei Monate gültig.

Medikamente und Hilfsmittel können bei Bedarf über den Rezeptschein des AKST e. V. verschrieben werden. Auch Sprachmittlung kann durch den AKST e. V. organisiert und abgerechnet werden.

AWO Alten-, Jugend- und Sozialhilfe (AJS) gGmbH Thüringen

Die **AWO Alten-, Jugend- und Sozialhilfe (AJS) gGmbH** ist die größte gemeinnützige Trägergesellschaft der Arbeiterwohlfahrt in Thüringen. Die AWO AJS bietet mit mehr als 200 Standorten verschiedenste professionelle soziale Dienstleistungen für Kinder, Jugendliche, Senioren, sozial Schwache und Menschen mit Behinderungen an. Das **„Haus Neubeginn“** besteht seit 1993 und ist ein Wohnheim für Männer mit sozialen Schwierigkeiten. Zu den jeweiligen individuellen Wohnbereichen, bestehend aus 11 Einzelzimmern (Belegkapazität maximal 11 Plätze), gehören ein Aufenthaltsraum, eine Gemeinschaftsküche und Sanitärbereiche.

„Haus Neubeginn“ –

Wohnheim für Männer mit sozialen Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII

 ERFURT

Schwerpunkte Wiedereingliederung in den Ausbildungs- oder Arbeitsprozess, Entwicklung und Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, Konfliktbewältigung, Aufbau eines sozialen Umfeldes, Umgang mit finanziellen Mitteln, Abbau und Vermeidung von Schulden, medizinische Versorgung und Vorsorge, Beschaffung, Finanzierung und Einrichtung von Wohnraum.

Zielgruppe Das stationäre Hilfeangebot richtet sich an männliche volljährige Personen, die ihre besonderen Lebensverhältnisse und sozialen Schwierigkeiten nicht aus eigener Kraft überwinden können.

In das Hilfeangebot des „Haus Neubeginn“ können Männer einbezogen werden, ...

- die aus einer Haft oder Therapieeinrichtung, aus der Sicherungsverwahrung oder Maßregelvollzug entlassen wurden,
- die zur Verselbstständigung nach einer Unterbringung in einer forensischen Klinik, durch ein Gericht angeordnet, nicht wieder in ihr altes Umfeld zurück dürfen,
- bei denen vergleichbare benachteiligende Umstände zu besonderen Lebensverhältnissen geführt haben.

KONTAKT

Herr Hoffmann (Einrichtungsleiter)

 +49 (361) 746 16 00

 +49 (361) 600 82 56

 haus.neubeginn.ef@awo-thueringen.de

KONTAKT

„Haus Neubeginn“

Wohnheim für Männer in sozialen Schwierigkeiten

Josef-Ries-Str. 15

99086 Erfurt

 +49 (361) 746 160 0

 +49 (361) 600 825 6

 haus.neubeginn.ef@awo-thueringen.de



Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungs- einrichtung des DGB GmbH (bfw)

Das **bfw** ist einer der führenden Bildungsdienstleister in Deutschland. Es unterstützt seit über 70 Jahren Menschen bei der Qualifikation und beruflichen Ausbildung. Mit mehr als 45.000 Teilnehmer*innen pro Jahr und über 200 Standorten bietet das **bfw** eine Vielzahl von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dazu zählen die Qualifizierung, Berufswegeplanung und Personalentwicklung. Die Zielgruppen umfassen Arbeitsuchende, Auszubildende, Arbeitnehmer*innen, Unternehmen sowie öffentliche Institutionen. Besonders im Fokus stehen die Deckung des Fachkräftebedarfs und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Partner für unsere Teilnehmer*innen

Durch Aufstiegsqualifizierungen verbessern wir die Karrierechancen von Beschäftigten bzw. tragen zur Sicherung und zum Erhalt von Beschäftigungsverhältnissen bei. Die Kursangebote umfassen Bereiche wie:

- Technik, Handwerk, Industrie
- Sprache & Integration
- Büro & IT
- Management & Persönlichkeit
- Orientierung, Aktivierung und Vermittlung
- Gesundheit & Soziales

KONTAKT

bfw – Unternehmen für Bildung

Schimmelbuschstraße 55
40699 Erkrath

 www.bfw.de

Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH - gemeinnützig -

Die **Stiftung Grone-Schule** wurde 1895 gegründet und steht für Beratung, Bildung und Vermittlung und ist einer der führenden und ältesten Bildungsträger in Deutschland.

Das Bildungsunternehmen ist Spezialist in der Aus- und Weiterbildung, im Vermitteln von Fachwissen und in der Qualifizierung von Menschen und organisiert Aus- und Fortbildungen in vielen verschiedenen Berufsfeldern und Branchen. Außerdem betreibt es zahlreiche eigene staatlich anerkannte Berufsfachschulen.

Bildung ist die Chance, benachteiligte Menschen wieder in die Mitte der Gesellschaft zurückzuholen und sie ins Berufsleben zu integrieren.

Ziele sind die Eingliederung von Zielgruppen in den Arbeitsmarkt, die Kompetenzentwicklung im beruflichen Bereich sowie die soziale Weiterentwicklung der Teilnehmenden.

Aufgaben

Bildungs- und Personaldienstleister

- Berufs- und Bildungsberatung
- berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Umschulungen für Arbeitssuchende mit Förderungen nach SGB II und III sowie über ESF, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften, Berufsförderungsdienst der Bundeswehr u. a. m.
- berufsbegleitende Maßnahmen für Berufstätige
- Prüfungsvorbereitungsangebote für Unternehmen und Lehrlinge im Rahmen der dualen Ausbildung
- Bildungsarbeit zur Erlangung der Kompetenzen für staatliche Schul- und Bildungsabschlüsse sowie Ausbildungsabschlüsse nach HWO und BBiG
- maßgeschneiderte Bildungs- und Beratungsangebote für Unternehmen und deren Partner
- soziale Dienstleistungen für die Sozialverwaltung im Kontext der Betreuung und Beratung
- Sprachkurse für Unternehmen, Arbeitssuchende, Migranten und Flüchtlinge
- Weiterbildungen und Prüfungsvorbereitungen für Deutschlehrer zur Ablegung der TELC-Prüfungen

KONTAKT

Grone-Bildungszentren Thüringen – gemeinnützig – (in Thüringen und Sachsen)

Otto-Schott-Straße 2
99427 Weimar

 +49 (3643) 4800-10

 weimar@grone.de

 www.grone.de

PÜMaS – Professionelles Übergangsmanagement für Inhaftierte und Haftentlassene

ERFURT | GERA | SUHL

Zielsetzung Ein gut vorbereiteter Übergang aus der Haft und eine Begleitung nach der Entlassung erhöhen die Chancen, Rückfälle in Straffälligkeit zu verhindern und eine soziale Wiedereingliederung zu erreichen.

Zielgruppe Menschen, die innerhalb der nächsten sechs Monate aus einer JVA in Thüringen entlassen werden oder bereits entlassen wurden und sich in Thüringen aufhalten sowie einen Unterstützungsbedarf haben. Sie dürfen keiner Bewährungshilfe oder Führungsaufsicht unterstehen.

KONTAKT **Beratungsbüro Mittelthüringen** (Erfurt)
Leipziger Straße 56b | 99085 Erfurt
☎ +49 151 105 055 14 | +49 1590 440 65 49

Beratungsbüro Ostthüringen (Gera)
Ebelingstraße 8 | 07545 Gera
☎ +49 1590 440 65 48 | +49 160 204 54 47

Beratungsbüro Südthüringen (Suhl)
Puschkinstraße 1 | 98527 Suhl
☎ +49 173 895 69 09 | +49 151 171 085 11

Überblick

PÜMaS leistet Unterstützung bei der Suche oder Aufrechterhaltung von Wohnraum und Arbeit/Ausbildung, im Bewerbungsverfahren, bei der Herstellung von Kontakten zu Ämtern, Behörden und Beratungsstellen sowie ggfs. durch Begleitung zu Terminen, bei verschiedenen Antragsverfahren, bspw. zur finanziellen Sicherung und bei der (Wieder)Eingliederung in ein förderliches soziales Umfeld, bei der Vermittlung/Fortführung von in der Haft begonnenen Maßnahmen wie bspw. Suchtberatung und bei der Weiterentwicklung persönlicher und sozialer Fähigkeiten in Trainingsangeboten.

Ablauf

Potenzielle Teilnehmer können ihr Interesse über den sozialen Dienst der Haftanstalten bekunden oder nach der Haftentlassung direkten Kontakt zu uns aufnehmen. Anschließend wird gemeinsam ein individueller Förderplan erstellt. Die Teilnahme ist freiwillig.

PÜMaS wird in Mittel-, Ost- und Südthüringen in Kooperation von Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw) und Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH – gemeinnützig – durchgeführt.

Gefördert von



B.I.S.S. – Berufliche Bildung und Integration Strafgefangener und Straftentlassener

JVA UNTERMASFELD | JVA SUHL-GOLDLAUTER | JVA TONNA

In Thüringen wird die berufliche Qualifizierung in den Haftanstalten seit dem Jahr 2007 über das Projekt umgesetzt. Die berufliche Bildung der Strafgefangenen im Thüringer Justizvollzug stellt ein Kernstück der Vollzugsplanung dar und dient zugleich als wichtiges Instrument der erfolgreichen (Re-)Integration der Straftentlassenen in die Gesellschaft.

Zielsetzung Das Projekt ermöglicht es Strafgefangenen, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und die Chancen ihrer beruflichen und sozialen Integration nach Haftentlassung erheblich zu erhöhen. Sie erwerben oder vertiefen berufliche Kenntnisse und trainieren berufstypische Fähigkeiten. Dies geschieht unter Beachtung des individuellen Bildungsbedarfes durch arbeitsmarktkonforme Berufsbildungsmaßnahmen, die zur Erlangung der Erwerbsfähigkeit beitragen.

Zielgruppe Die Zielgruppe des Projektes sind geringqualifizierte männliche Strafgefangene. Entsprechend der Thüringer Integrationsrichtlinie gelten Strafgefangene geringqualifiziert, wenn sie keinen formalen Berufsabschluss haben; zwar einen formalen Berufsabschluss haben, aber keine entsprechende Beschäftigung gefunden haben; ausländische Abschlüsse nicht anerkannt sind; wenn sie für die in ihrer beruflichen Tätigkeit erworbenen Kompetenzen kein Zertifikat erworben haben oder wenn sie einen beruflichen Abschluss nie geschafft haben oder ihre Erwerbskarriere durch häufige Arbeitslosigkeit unterbrochen wurde. Gefangene, die sich in Untersuchungshaft befinden, zählen nicht zur Gruppe der Strafgefangenen und können deshalb nicht im Projekt aufgenommen werden.

KONTAKT **Herr Andreas Döpping**
☎ +49 (36949) 264 46 | +49 (3628) 581 353 52
✉ a.doeping@grone.de

Herr Steffen Becker
☎ +49 (36042) 765 92
✉ becker.steffen@bfw.de

Überblick

Ausbilder/Praxisanleiter unterstützen die Teilnehmenden bei der Verbesserung ihrer Bildungsvoraussetzungen. Im Rahmen der beruflichen Qualifizierung und in begleitenden Trainings werden die Teilnehmenden bei der Förderung ihrer Schlüsselkompetenzen unterstützt. Zur Bearbeitung von Problemen und in Vorbereitung der Haftentlassung stehen den Teilnehmenden sozialpädagogische Fachkräfte zur Seite.

Die Strafgefangenen können anerkannte IHK- und HWK-Abschlüsse erlangen. Zudem besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer Umschulung einen anerkannten Facharbeiterabschluss zu erlangen. In der **JVA Untermaßfeld** wird das Projekt von Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH – gemeinnützig – und in der **JVA Goldlauter** sowie der **JVA Tonna** vom Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung der DGB GmbH durchgeführt.

Gefördert von



Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V. (BSH)

Der **Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V.** leistet seit 1991 thüringenweit in verschiedenen Projekten professionelle Sozialarbeit mit Straffälligen und ist damit der älteste Thüringer Verein in der freien Straffälligenhilfe. Der Verein wurde insbesondere von Mitarbeitenden der Justiz gegründet, um die Angebote der Justiz zu ergänzen, somit versteht er sich als Partner der Justizbehörden und anderer öffentlicher Institutionen.

Der Träger arbeitet mit erwachsenen Straffälligen, wobei der Fokus der Arbeit mit den Klienten auf der kritischen Auseinandersetzung mit bisherigen Verhaltensweisen und der eigenen Verantwortungsübernahme liegt.

Aufgaben und Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> - spezialisierte Schuldner- und Insolvenzberatung für Straffällige - „Schwitzen statt Sitzen“: Vermittlung von zahlungsunfähigen Geldstrafenschuldnern in gemeinnützige Arbeit - Projekt Orange – Gewaltkonfliktberatung für Täter bei häuslicher Gewalt - Therapeutische Ambulanz (Therapie- und Nachsorgeeinrichtung) - Sozialer Trainingskurs - Schulungsmaßnahmen
Zielgruppe	Straffällige mit Wohnsitz in Thüringen
Mitgliedschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Der Paritätische Thüringen e. V. - DBH e. V. - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik - Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e. V. - Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Thüringen e. V. - Landesarbeitsgemeinschaft der Straffälligenhilfe im Freistaat Thüringen e. V.
Spendenkonto	IBAN: DE76 8405 1010 1840 0008 52 Sparkasse Arnstadt/Ilmenau

KONTAKT

Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V.

Eislebener Straße 1 h
99086 Erfurt

📞 +49 (361) 211 34 37

☎ +49 (361) 601 51 30

✉ mail@straffaelligenhilfe-thueringen.de

Therapeutische Ambulanz (Therapie- und Nachsorgeeinrichtung)

 ERFURT

- Schwerpunkte**
- Deliktarbeitung
 - Perspektivenübernahme und Aufbau von Opferempathie
 - Erkennung und Reduktion von Gefährdungspotenzial für Gewalt- und Sexualdelikte
 - Stärkung im Selbstwirksamkeitserleben
 - Angehörigenarbeit

Zielgruppe Straffällig gewordene Menschen mit Wohnsitz in Thüringen, die der Bewährungs- oder Führungsaufsicht unterstellt sind

KONTAKT **Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e. V. | Therapeutische Ambulanz**

Postanschrift

Eislebener Straße 1h | 99086 Erfurt

Besucheranschrift

Magdeburger Allee 56 | 99086 Erfurt

 +49 (361) 676 517 51

 taz@bshthueringen.de

Überblick

Die Therapeutische Ambulanz ist eine Therapie- und Nachsorgeeinrichtung für straffällig gewordene Menschen mit Wohnsitz in Thüringen, die der Bewährungs- oder Führungsaufsicht unterstellt sind. Die Einrichtung erfüllt unter anderem die Aufgaben einer Forensischen Ambulanz im Sinne des § 68b Abs. 1 Satz 1 Nr. 11, Abs. 2 Satz 2 und 3 StGB sowie § 10 Abs. 2 Satz 1, § 23 Abs. 1 Satz 4 des Jugendgerichtsgesetzes. Dabei liegt der Fokus auf der Resozialisierung der Klienten und dem Schutz der Allgemeinheit vor zukünftigen Straftaten.

Der Schwerpunkt der therapeutischen Arbeit besteht in der Deliktarbeitung und der Verantwortungsübernahme seitens der Klienten. Darüber hinaus erfolgt neben der Ressourcenarbeit auch die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen und die Stärkung des Selbstwirksamkeitserlebens der Klienten. Durch die Vermittlung konstruktiver Verhaltensweisen und Konfliktlösungsstrategien soll es ihnen zukünftig besser gelingen, Normen und Regeln zu akzeptieren und ein straffreies Leben zu führen.

Besteht ein gerichtlicher Beschluss mit Behandlungsaufgabe zur Therapeutischen Ambulanz im Rahmen der Bewährungs- oder Führungsaufsicht (§§ 56, 57, 68 StGB) erfolgt die Kontaktaufnahme und Zusendung der Unterlagen an die Therapeutische Ambulanz durch die zuständige Bewährungshilfe bzw. das Gericht. Im Anschluss erfolgt seitens der Therapeutischen Ambulanz die Aufnahme auf die Warteliste und die Kontaktaufnahme mit Klienten zur psychologisch- und sozialpädagogischen Therapie und Beratung im Einzelsetting.

Gefördert von

Projekt Orange

Gewaltkonfliktberatung für Täter bei häuslicher Gewalt

 ERFURT | GERA | MÜHLHAUSEN | SUHL

- Schwerpunkte**
- Beratungsangebot für Täter häuslicher Gewalt
 - Deliktbearbeitung sowie Reduktion von Rückfallrisiken
 - Verhinderung erneuter Gewaltausübungen und Grenzverletzungen durch Verantwortungsübernahme und Erlernen von Konfliktlösestrategien im Sinne des Opferschutzes

Zielgruppe

- Selbstmelder
- institutionell vermittelte Personen (z. B. Jugendamt)
- zugewiesene Personen mit Wohnsitz in Thüringen, die vom Gericht mit der Teilnahme am Programm beauftragt wurden

KONTAKT

 orange@bshthueringen.de

 +49 (361) 601 51 30

Gewaltkonfliktberatungsstellen

Erfurt

Eislebener Straße 1h | 99086 Erfurt

 +49 151 206 821 38 | +49 162 784 80 88

Gera

De-Smit-Str. 28 | 07545 Gera

 +49 152 263 065 23

+49 157 544 938 34

Suhl

Würzburger Str. 3 | 98529 Suhl

 +49 159 019 759 76

Mühlhausen

Thomas-Müntzer-Str. 14

99974 Mühlhausen

 +49 162 784 80 79

Überblick

Das **Projekt Orange** bietet ein kostenfreies Beratungsangebot in allen Thüringer Landgerichtsbezirken für Erwachsene, die häusliche Gewalt gegenüber ihren (Ex-)Partnern als auch Personen im nahen Umfeld und/oder Kindern ausgeübt haben, sowie für jene, die eine gewalttätige Eskalation ihrerseits befürchten. Das kognitiv-verhaltensorientierte Trainingsprogramm findet im Einzel- und Gruppensetting (in Anlehnung an die Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt) statt. Darüber hinaus findet im Projekt Orange eine enge Zusammenarbeit mit (über-)regionalen Einrichtungen statt, um weitere Maßnahmen im Sinne des Opferschutzes zu ergreifen und auszubauen.

Die Istanbul-Konvention, die am 01.02.2018 in Deutschland in Kraft trat, verpflichtet die Vertragsstaaten, umfassende Maßnahmen zur Prävention und Intervention sowie rechtliche Sanktionen gegen häusliche Gewalt zu ergreifen. So kommt den Bundes- und Landesregierungen und -behörden die Aufgabe zu Beratungs- und Hilfeangebote für Opfer und Täter bei häuslicher Gewalt breitzustellen, um weitere Gewaltausübungen zu verhindern und den Opferschutz zu gewährleisten.

Gefördert von

Spezialisierte Schuldner- und Insolvenzberatung für Straffällige

ERFURT

Schwerpunkte Nach § 11 Abs. 1 ThürJVollzGB sollen Gefangene darin unterstützt werden, u. a. im Falle einer Ver- oder Überschuldung eine Schuldenregulierung herbeizuführen.

Inhaftierte Menschen sind weit überdurchschnittlich überschuldet. Viele Schulden sind häufig schon vor der Straftat vorhanden und nicht selten der Auslöser für kriminelles Verhalten. Außerdem kommt es auf Grund von begangenen Straftaten häufig zu neuen Geldforderungen in Form von Schadenersatz- und Schmerzensgeldforderungen sowie Gerichtskosten.

Zielgruppe männliche und weibliche Straffällige innerhalb und außerhalb des Strafvollzugs sowie deren Angehörige

JVA Arnstadt

(mit Abteilung für den Jugendvollzug)

jugendliche und heranwachsende Jugendliche im Alter von 14 bis unter 21 Jahren bzw. Gefangene, die zum Zeitpunkt der Inhaftierung nicht älter als 30 Jahre sind

JVA Goldlauter und JVA Tonna

männliche erwachsene Gefangene

KONTAKT Eislebener Straße 1h | 99086 Erfurt
 +49 (361) 211 34 37
 +49 (361) 663 47 69
SIB@bssthueringen.de

Beratungsangebote im Strafvollzug

JVA Tonna

Im Stemker 4 | 99958 Tonna

JVA Suhl-Goldlauter

Zellaer Str. 154 | 98528 Suhl

JVA Arnstadt

Dr.-Albert-Krebs-Str. 1 | 99310 Arnstadt

Überblick

Die Gefangenen stellen einen Antrag zur Teilnahme an der Schuldner- und Insolvenzberatung beim zuständigen Sozialdienst in der JVA. Das Erstgespräch im Vollzug findet in den jeweiligen Hafthäusern oder Stationen statt. Die Zuführung der Gefangenen erfolgt durch die Stationsbediensteten und/oder den Sozialdienst. Folgegespräche, die auf eine Klärung der Regulierungsmöglichkeiten abzielen, finden ebenfalls auf Antrag der Gefangenen statt. Nach Abschluss, wie beispielsweise der Einreichung des Insolvenzantrags, erfolgen ein Abschlussgespräch und die Übergabe der Originalunterlagen an die Ratsuchenden. Die Korrespondenz mit den Gläubigern, Erstellen von Regulierungsplänen und Schuldenrecherche erfolgt außerhalb des Vollzuges, in der Hauptgeschäftsstelle in Erfurt. Auch nach Haftentlassung kann der Schuldner weiterhin in der Hauptgeschäftsstelle betreut werden.

Überschuldete Personen, die sich nicht in Haft befinden, können einen Termin für ein Erstgespräch telefonisch, persönlich oder per E-Mail vereinbaren.

Gefördert von

„Schwitzen statt Sitzen“ –

Vermittlung von zahlungsunfähigen Geldstrafenschuldnern in gemeinnützige Arbeit

ERFURT | GERA

Schwerpunkte Vermittlung in gemeinnützige Arbeit zur Abwendung einer Ersatzfreiheitsstrafe

Zielgruppe erwachsene Straffällige mit Wohnsitz in Erfurt und Ostthüringen

KONTAKT

Beratungsstelle Erfurt

+49 (361) 663 47 68 | +49 (162) 466 69 06

ga@bssthueringen.de

Beratungsstelle Ostthüringen

De-Smit-Straße 28 | 07545 Gera

+49 176 569 050 03

ga-ost@bssthueringen.de

Überblick

Hat eine Person eine Geldstrafe (Strafbefehl) erhalten, die sie nicht zahlen kann, besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf gemeinnützige Arbeit bei der zuständigen Staatsanwaltschaft zu stellen. Der Träger steht bei der Beantragung unterstützend zur Seite. Wenn die gemeinnützige Arbeit von der Staatsanwaltschaft gestattet wird, erhält der Klient einen Termin zum Erstgespräch bei dem Träger. Hierbei ist unter Berücksichtigung der Wohnortnähe, Kinderbetreuung oder Erkrankungen etc. die Vermittlung in eine möglichst passgenaue Einsatzstelle das Ziel. Die Aufgabenbereiche für die Personen umfassen überwiegend niedrigschwellige Hilfstätigkeiten, wie Reinigungs- oder Gartenarbeiten, wodurch eine konstante Tagesstruktur und Integration in die Gesellschaft erreicht werden soll. Wurde die gemeinnützige Arbeit vollständig erbracht, wird der Vorgang mit einem Stundennachweis an die Staatsanwaltschaft zurückgegeben. Wurden die Stunden nicht erbracht, erfolgt die Rückgabe und die weitere Vollstreckung durch die Staatsanwaltschaft.

Die gemeinnützige Arbeit wird nicht nur als Strafe erlebt, sondern die Betroffenen erhalten durch sozialpädagogische Hilfen und Beratung die notwendige Unterstützung bei der Bewältigung ihrer schwierigen Lebenslagen.

Gefördert von

Distanz – Distanzierungsarbeit, jugendkulturelle Bildung und Beratung – e. V.

Distanz e. V. arbeitet thüringenweit mit jungen Menschen in Sozialtrainings und bundesweit mit Fachkräften in Beratungen, Coachings und Fortbildungen zusammen. Seit 2020 ist Distanz e. V. das Zentrum für Distanzierungsarbeit (ZfD) in Thüringen. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Prävention von und Intervention zu Rechtsextremismus, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und gewaltbefürwortenden Einstellungen. Die aufsuchende Distanzierungsarbeit versteht sich als Arbeiten an Distanzierungsmotivationen junger Menschen, bei denen noch kein geschlossenes extrem rechtes Weltbild oder ein Organisationsgrad erkennbar ist. Sie hat zum Ziel, den Einstieg von gefährdeten jungen Menschen in extrem rechte Szenen zu verhindern.

Distanz e. V. wurde 2019 in Weimar als gemeinnütziger Verein gegründet und ist anerkannter Träger der Jugendhilfe nach §75 SGB VIII. Außerdem ist der Verein Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Straffälligenhilfe im Freistaat Thüringen e. V. und im Wohlfahrtsverband Der Paritätische Thüringen.

Die pädagogische Arbeit von Distanz e. V. und ihre Zielgruppe

In den Sozialtrainings wird mit den jungen Menschen zu ihren Distanzierungsmotivationen zu menschenfeindlichen und/oder gewaltbefürwortenden Haltungen und Handlungen gearbeitet. Durch verschiedene Methoden werden sie in ihrer Selbstreflexion und in dem Finden von Handlungsalternativen unterstützt.

Die aufsuchenden Sozialtrainings von Distanz e. V. wenden sich an junge Menschen,

- die gefährdet sind, den Einstieg in extrem rechte Szenen zu vollziehen und/oder
- die gewalttätiges Verhalten zeigen.

KONTAKT

Distanz – Distanzierungsarbeit, jugendkulturelle Bildung und Beratung e. V.

Washingtonstr. 2
99423 Weimar

☎ +49 (3643) 878 81 87

✉ mail@distanz.info

🏠 www.distanz.info

Distanzierungstraining

THÜRINGENWEIT

Schwerpunkte Sozialer Trainingskurs zur Distanzierung von diskriminierenden/menschenfeindlichen/gewaltbefürwortenden Einstellungen und/oder Verhalten

Zielgruppe Menschen zwischen 12 und 27 Jahren, die demokratische Grundwerte zunehmend ablehnen und sich extrem rechten Szenen zuwenden

KONTAKT **Distanz e. V.**
 +49 (3643) 878 81 87
 mail@distanz.info

Überblick

Distanz e. V. bietet für extrem rechts einsteigsgefährdete und orientierte junge Menschen in Thüringen u. a. im Rahmen von Diversionsverfahren sowie weiteren Verweismöglichkeiten Distanzierungstrainings an. Diese unterstützen junge Menschen bei der Reflexion und Reduktion menschenfeindlicher und destruktiver Einstellungs- und Verhaltensmuster. Die Trainer*innen begegnen den jungen Menschen kritisch-konfrontativ sowie beziehungsstützend-zugewandt.

Zielsetzungen

- über Distanzierungsimpulse Haltungsreflexion fördern und Diskriminierung und Demokratiedistanz abbauen
- eigene Konfliktmuster erkennen und die Einstellungen in Richtung Gewaltvermeidung ändern
- Kompetenzen zur Entwicklung eines konstruktiven Selbstbildes stärken
- Perspektiven jenseits von Abwertung und Gewalt entwickeln

Format und Umfang

- Einzeltraining, eine Überleitung in ein Gruppenformat ist möglich
- Es finden zwischen 8 und 21 Sitzungen à 1,5 Stunden statt (Umfang fallspezifisch).
- wöchentliche sozialraumnahe Treffen zur individuell vereinbarten Uhrzeit (wohnortnah/aufsuchend)
- Das Bezugssystem (z. B. Eltern/-teile, Jugendamt) werden verlaufsabhängig regelmäßig in das Sozialtraining eingebunden.

Ablauf

1. Erarbeitung einer Ansprachestrategie zwischen Distanz e. V. und Fallbearbeiter*in zur Stärkung der Teilnahmemotivation
2. Kennenlernetreffen des jungen Menschen und der Trainer*innen zusammen mit der Fallbearbeiter*in und dem Bezugssystem (z. B. Eltern/-teil)
3. Klärung organisatorischer Fragen (Trainingsort, Termine usw.)
4. Vorgesprächsphase des intensiveren Kennenlernens, u. a. Zielerarbeitung des jungen Menschen
5. Intensivphase zur Zielbearbeitung
6. betreuende Nachtreffen nach Trainingsabschluss

Gefördert von



im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Perspektivtraining

THÜRINGENWEIT | SAALE-HOLZLAND-KREIS

Schwerpunkte Sozialer Trainingskurs zur Distanzierung von gewaltbefürwortenden Einstellungen und/oder Verhalten

Zielgruppe Menschen zwischen 12 und 27 Jahren

Anmerkung zu Umsetzungsmöglichkeiten

- Umsetzung im Saale-Holzland-Kreis im Rahmen des Projekts SPEX (2025–2027)
- Umsetzung in Erfurt in Kooperation mit dem Jugendamt
- Weitere Umsetzungen auf Nachfrage

KONTAKT **Distanz e. V.**
 +49 (3643) 878 81 87
 mail@distanz.info

Überblick

Distanz e. V. bietet aufsuchende Perspektivtrainings für junge Menschen in Thüringen an, u. a. im Rahmen der Finanzierung durch die Hilfen zur Erziehung. In diesen werden ihre gewaltbefürwortenden Haltungen und ihr Verhalten thematisiert sowie straf- und gewaltfreie Perspektiven für die Zukunft gefördert. Die Perspektivtrainings finden am oder in der Nähe des Wohnorts statt und fördern junge Menschen sowohl beziehungsstützend-zugewandt als auch konstruktiv-kritisch bei der verantwortlichen Gestaltung des Jetzt und der Zukunft.

Zielsetzungen

- destruktive Konfliktmuster und Muster der eigenen Gewaltanwendung erkennen und überwinden
- Entwicklung von eigenen Lebensperspektiven und von sinnstiftenden Lebensinhalten abseits von Gewalt, Abwertung und Straftaten

Format und Umfang

- Einzeltraining, eine Überleitung in ein Gruppenformat ist möglich
- Es finden zwischen 8 und 21 Sitzungen à 1,5 Stunden statt (Umfang fallspezifisch).
- wöchentliche sozialraumnahe Treffen zur individuell vereinbarten Uhrzeit (z. B. wohnortnah)
- Das Bezugssystem (z. B. Eltern/-teile, Jugendamt) werden verlaufsabhängig regelmäßig in das Perspektivtraining eingebunden.

Ablauf

1. Erarbeitung einer Ansprachestrategie zwischen Distanz e. V. und Fallbearbeiter*in zur Stärkung der Teilnahmemotivation
2. Kennenlernetreffen des jungen Menschen und der Trainer*innen zusammen mit dem*der Fallbearbeiter*in und dem Bezugssystem (z. B. Eltern/-teil)
3. Klärung organisatorischer Fragen (Finanzierung, Trainingsort, Termine usw.)
4. Vorgesprächsphase des intensiveren Kennenlernens, u. a. erarbeitet der junge Mensch seine Ziele für das Perspektivtraining
5. Intensivphase zur Zielbearbeitung
6. betreuende Nachtreffen nach Trainingsabschluss

Projekt SPEX wird gefördert von



Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk gAG (EJF)

Das **Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF)** ist Träger von Einrichtungen und Diensten für Menschen aller Altersgruppen, die eine besondere persönliche und soziale Zuwendung und Begleitung suchen.

1894 gegründet, unterhält das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk heute an 250 Standorten in Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Polen und Tschechien Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie der Behinderten-, Alten- und Flüchtlingshilfe. Zudem ist das EJF Träger von Beratungs- und Bildungsangeboten sowie von Hotels und Tagungsstätten.

Das EJF ist seit Jahren in der Jugendstraffälligenhilfe und Betreuung von delinquenten Kindern und straffälligen Jugendlichen in verschiedenen stationären und ambulanten Angeboten aktiv. Im Freistaat Thüringen ist der Träger ordentliches Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Straffälligenhilfe e. V.

Sozialpädagogisch betreute Wohngruppe „Neues Leben“

SAALFELD

Schwerpunkte Die sozialpädagogisch betreute Wohngruppe „Neues Leben“ ist ein Angebot für Jugendliche, die vordergründig durch Delinquenz auffällig sind und für die eine Hilfe- und Lebensperspektive gefunden werden muss.

Zielgruppe Unser Betreuungskonzept ist als Hilfsangebot für Jugendliche ab 14 Jahren (männlich, weiblich, divers) mit einem Bedarf für stationäre Hilfe aufgrund von erheblicher Kriminalitätsgefährdung und Deliktbelastung gedacht sowie für Jugendliche mit folgenden Auffälligkeiten:

- Störungen des Sozialverhaltens und des emotionalen Erlebens (hohe emotionale Instabilität)
- fehlendes Unrechtsbewusstsein
- Entwicklungsdefizite und Leistungsverweigerung
- impulsives, ungesteuertes Auftreten mit aggressiven Durchbrüchen
- sowie für Jugendliche die außerhalb von beschützenden und fördernden Familienbeziehungen leben

KONTAKT **Sabine Müller** (Bereichsleitung)

+49 (3671) 527 78 45 | +49 172 319 30 47

+49 (3671) 527 78 46

Überblick

Die Aufnahme erfolgt gemäß Rechtsgrundlage nach § 27 in Verbindung mit §§ 34, 35a und 41 SGB VIII.

Über individuelle Lebenspläne und verbindliche Vereinbarungen zum Wohnen, Schulbesuch, Berufsleben und zur Freizeitgestaltung sollen Perspektiven mit den Jugendlichen erarbeitet werden, die den Jugendlichen Chancen einräumen, ein eigenständiges und straffreies Leben zu führen.

KONTAKT

Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk gAG
Wohngruppe „Neues Leben“

Dorfanger 1
07318 Saalfeld/Saale

+49 (3671) 527 78 45 | +49 172 319 30 47

+49 (3671) 527 78 46



„FöBi – Verein zur Förderung und Bildung Jugendlicher“ e. V.

Der **FöBi-Verein** setzt auf Begabung und Verantwortung jedes Menschen für das eigene Leben und berücksichtigt individuelle Möglichkeiten und Grenzen. Wir sehen den Menschen als einzigartiges Wesen, dessen Würde zu achten ist, und verstehen uns als Vertraute und Anwalt für Benachteiligte und Menschen mit Handicap. Wir unterstützen sie, ihr Leben selbst zu gestalten und sich aktiv gesellschaftlich zu integrieren. Basis unserer Arbeit bildet das in der UN-Konvention festgelegte Prinzip einer inklusiven Gesellschaft. Wir wenden uns gegen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt. Die Wertschätzung aller Teilnehmenden (TN) sowie die Akzeptanz ihrer individuellen und kulturellen Werte sind leitende Prinzipien unserer Arbeit. Unsere Mitarbeitenden pflegen einen respektvollen Umgang mit allen TN und haben eine klare Haltung gegen Gewalt. Wir gewähren jedem TN Schutz, Beratung und Unterstützung, sofern er/sie von körperlicher und/oder psychischer Gewalt betroffen oder bedroht ist. Wir sind eine lernende Organisation, die wirtschaftlich arbeitet und sich ihrer vielfältigen regionalen Ressourcen und Kompetenzen bedient. Unsere Prozesse, Strukturen und Verfahren sind in einem Qualitätsmanagementsystem festgelegt und werden regelmäßig überprüft.

Als wohnortnahe berufliche Rehabilitationseinrichtung erbringen wir Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in Form von berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen und beruflicher Erstausbildung für benachteiligte und behinderte Menschen zur dauerhaften Integration in Beruf und Gesellschaft. Unser Angebot umfasst weiterhin die Berufsorientierung, Aktivierung und berufliche Eingliederung Jugendlicher und Erwachsener mit dem Ziel, Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, soziale Projekte sowie die flexiblen ambulanten Hilfen im Rahmen der HZE.

KONTAKT

„FöBi - Verein zur Förderung und Bildung Jugendlicher“ e. V.

Südstraße 15
99867 Gotha

📞 +49 (3621) 423 79-0

☎ +49 (3621) 423 79-74

✉ info@foebi-bz.de

🏠 www.foebi-bildungszentrum.de

GoFa – Gothaer Fachvermittlungsstelle für freie (gemeinnützige) Arbeit

📍 GOTHA

Zielsetzung

Seit der Gründung im Januar 2010 hat sich die GoFa als fester Bestandteil der regionalen Unterstützungslandschaft im Landkreis Gotha etabliert. Straffällig gewordene Jugendliche und Erwachsene werden seither bei der Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden durch die GoFa betreut und begleitet.

Es handelte sich dabei um ein pädagogisches Angebot zur Förderung sozialadäquaten Verhaltens durch Stärkung individueller Handlungskompetenzen sowie das Erkennen eigenen Fehlverhaltens. Wichtig dabei ist die Schaffung neuer bzw. Einbeziehung vorhandener Netzwerke, um den Jugendlichen Möglichkeiten der sozialen Teilhabe aufzuzeigen.

Übergeordnetes Ziel der GoFa war und ist die grundsätzliche Vermeidung von Haft und deren negativen Folgen durch ein Angebot gemeinnütziger Arbeit als alternative Sanktionsform. Das pädagogische und sozialpädagogische Einwirken auf die Delinquenten sehen wir als Prävention zur Vermeidung neuer Straftaten.

Zielgruppe

In diesem Projekt können Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene, die verpflichtet sind, gemeinnützige Arbeitsstunden zu leisten, oder diesbezüglich Fragen, Sorgen oder Probleme haben, beraten und aufgenommen werden.

Zusätzlich werden Klienten vom Amtsgericht, der Staatsanwaltschaft oder dem Jugendamt zugewiesen und sind verpflichtet, sich innerhalb der vorgegebenen Frist vorzustellen.

KONTAKT

„FöBi – Verein zur Förderung und Bildung Jugendlicher“ e. V.

📞 +49 (3621) 423 79 18

☎ +49 (3621) 423 79 74

✉ gofa@foebi-bz.de

Ablauf

Zu den Hauptaufgaben der Fachvermittlungsstelle gehören die Vermittlung in die passende Einsatzstelle, die Begleitung zur Einsatzstelle, eine Betreuung der Klienten während der Ableistung der Stunden sowie die Akquise und Pflege der Einsatzstellen.

- Erfassung persönlicher Situationen der Klienten zwecks weiterführender Beratung
- Vermittlung an die passenden Beschäftigungsgeber und persönliche Unterstützung während des Arbeitsprozesses
- Intervention bei Konfliktfällen zwischen Klienten und Einsatzstelle
- Die materiell-existenziellen, sozialen und gesundheitlichen Lebenslagen erfordern mitunter eine weitergehende Betreuung sowie ggf. die Vermittlung in Anschlussprojekte wie das Landesarbeitsmarktprogramm Gotha (insbesondere bei multiplen Problemlagen) oder die Sucht- und Schuldnerberatungsstellen.
- Unterstützend agiert die Fachstelle insbesondere durch die Motivation, Begleitung und Beratung.



HORIZONT e. V.

Der **HORIZONT** ist ein gemeinnütziger, anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Die Betreuung, Bildung und Förderung von jungen Menschen ist unsere vorrangige Aufgabe. Durch spezifische sozialpädagogische Angebote helfen wir, die Lebenssituation positiv zu verändern. Kurz nach der deutschen Wiedervereinigung, im Jahr 1991, im Landkreis Nordhausen gegründet, ist der Verein mittlerweile in ganz Nordthüringen aktiv.

Wir bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine breite Palette von bedarfsorientierten und qualitativ hochwertigen Förder-, Betreuungs- und Bildungsangeboten. Bei der Umsetzung unserer Angebote kooperieren wir auf vielfältiger Weise mit zahlreichen öffentlichen und privaten Organisationen und Einrichtungen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern. Unsere Projekte werden sowohl aus Landkreis-, Landes-, Bundes- als auch ESF-Mitteln gefördert.

Der **HORIZONT e. V.** besteht insgesamt aus 4 Fachbereichen. Im Fachbereich Sozial Integrierte Dienstleistungen sind die Jugendkonflikthilfe/Straffälligenhilfe sowie das Projekt PÜMaS (Professionelles Übergangsmanagement für Strafgefangene und Haftentlassene in Thüringen) angegliedert.

KONTAKT

HORIZONT e. V.

Mühlhof 2
99734 Nordhausen

+49 (3631) 994 053

info@horizont-verein.de

Jugendkonflikthilfe

Durchführung ambulanter Hilfen gemäß § 52 SGB VIII/JGG

 **NORDHAUSEN | EICHSFELD | UNSTRUT-HAINICH**

Schwerpunkt Die ambulanten sozialpädagogischen Angebote dienen der Erziehung und Wiedereingliederung straffälliger gewordener Jugendlicher und junger Erwachsener. Ziel ist es, erneute Straffälligkeit zu vermeiden, individuelle Ressourcen zu stärken und die Teilnehmenden bei der Entwicklung positiver Lebensperspektiven zu unterstützen.

Zielgruppe

- Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren
- Heranwachsende im Alter von 18 bis 21 Jahren, die aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung und der Art der Tat nach Jugendstrafrecht verurteilt werden können

KONTAKT

Landkreis Nordhausen

+49 (3601) 473 39 28 | -29 | -15

straffaelligenhilfe-ndh@horizont-verein.de

Landkreis Eichsfeld

+49 (3605) 501 669 | +49 (3605) 542 41 12

leinefelde@jkh.horizont-verein.de

Unstrut-Hainich-Kreis

+49 (3601) 813 170 | +49 (3601) 887 392

muehlhausen@jkh-horizont-verein.de

www.horizont-verein.de/jugendkonflikthilfe

Ablauf

- Maßnahmen werden durch das Gericht in Form von Weisungen und Auflagen angeordnet
- Zuweisung erfolgt durch die Jugendgerichtshilfe
- Vereinbarung Erstgespräch → Erfassung persönlichen Daten, Besprechung der Rahmenbedingungen der Maßnahme
- Reflexion der Straftat und Aufarbeitung der Folgen
- Unterstützung der Teilnehmenden bei der Erfüllung ihrer Auflagen
- Betreuung in Form von Vermittlung in gemeinnützige Arbeitsplätze, Förderung der sozialen und emotionalen Fähigkeiten, Entwicklung einer Tagesstruktur sowie Verantwortungsübernahme
- Nichterfüllung der Auflagen → individuelle Klärung der Situation



Angebot von begleiteter Ableistung gemeinnütziger Arbeit/freier Arbeit

 **NORDHAUSEN**

Schwerpunkt Das Ziel besteht darin, erneute Straffälligkeiten zu verhindern, eine erfolgreiche Vermittlung in ein Einsatzangebot zu erreichen und die gerichtlichen Auflagen erfolgreich zu erfüllen. Zudem soll die Abbrecherrate möglichst gering gehalten werden, um so die Haftvermeidung zu unterstützen. Darüber hinaus bieten wir Unterstützung bei der Integration in das Projektnetzwerk.

Zielgruppe

- Projekt richtet sich an straffällige Erwachsene jeden Alters
- umfassende Unterstützung und Beratung für Personen, die sich in einem gerichtlichen Verfahren befinden

KONTAKT

Landkreis Nordhausen

 +49 (3601) 473 39 28 | -29 | -15

 straffaelligenhilfe-ndh@horizont-verein.de

 www.horizont-verein.de/straffaelligenhilfe

Ablauf

- Zugang zum Projekt erfolgt durch Zuweisungen von Amtsgericht, Staatsanwaltschaft und Sozialen Diensten in der Justiz
- Angebot: Beraten und Betreuen der straffälligen Erwachsenen bei der Erfüllung gerichtlicher Auflagen
- Inhalt: Unterstützung bei Antragstellungen, Begleitung bei der Ableistung gemeinnütziger Arbeit bei Einsatzangeboten im Landkreis

Gefördert von

PÜMaS – Professionelles Übergangsmanagement für Inhaftierte und Haftentlassene

 **NORD-/WESTTHÜRINGEN**

Schwerpunkt Das Ziel ist es, Straftäter nachhaltig in die Gesellschaft einzugliedern und Rückfälle zu verhindern. Durch gezielte Maßnahmen sollen sie befähigt werden, ein straffreies Leben zu führen. Der Fokus liegt auf der Sicherung des Resozialisierungserfolges und der Überbrückung kritischer Phasen nach der Haftentlassung. Auch wird die persönliche und soziale Stabilität der Teilnehmenden gefördert, um ihre Wiedereingliederung zu unterstützen und die Rückfallquote zu senken.

Zielgruppe Jugendliche, heranwachsende und erwachsene Inhaftierte sowie Haftentlassene, die in den entsprechenden Landkreisen (Nordhausen, Kyffhäuser, Eichsfeld, Unstrut-Hainich, Sömmerda, nördlicher Wartburgkreis einschließlich Eisenach) wohnhaft sind oder wohnhaft werden und nach der Haft nicht einer Führungsaufsicht/Bewährungsaufsicht unterstellt sind oder durch vollzugliche Projekte begleitet werden

KONTAKT

Büro Nordhausen

 +49 (3631) 473 39 23

 puemas-nordhausen@horizont-verein.de

 www.horizont-verein.de/puemas

Ablauf

- Zugang zum Projekt erfolgt über den Sozialen Dienst der jeweiligen Haftanstalt oder durch den Ratsuchenden selbst
- sozialpädagogische Begleitung und Beratung vor und nach der Haftentlassung für die Dauer von bis zu 12 Monaten
- Teilnahme ist freiwillig und kostenfrei
- Unterstützung orientiert sich stets am individuellen Hilfebedarf (Sicherung des Lebensunterhalts, Kontaktherstellung zu Ämtern und Behörden, Vermittlung oder Erhalt von Wohnraum, Integration in Schule, Ausbildung oder Arbeit, Fortführung von medizinischen Behandlungsmaßnahmen und Therapien bzw. Vermittlung in diese, aufsuchende Arbeit, Wiederherstellung familiärer Kontakte)

Gefördert von

Jesus-Projekt Erfurt e. V.

Das **Jesus-Projekt Erfurt e. V.** ist ein sozial-diakonisches Werk im Plattenbaugebiet „Roter Berg“ in Erfurt. Aus eigener Betroffenheitserfahrung im Bereich Sucht entstand die Arbeit zuerst vollständig ehrenamtlich im Jahr 2004.

Zu dem Werk gehört seit 2007 das **Begegnungszentrum ANDERS**, des eine offene Anlaufstelle für hilfeschuchende Menschen ist. In unserem spendenbasierten Begegnungscafé treffen sich die Anwohner*innen des Roten Berges zum Kaffeetrinken und um Gemeinschaft zu erleben. Im Projekt „agathe“ erhalten alleinlebende Senior*innen Beratung. In der Tagesstätte für straffällig gewordene und suchtkranke Menschen gibt es die Möglichkeit zur Beschäftigung in Werkstätten sowie ein offenes Beratungsangebot.

Der zweite große Dienstbereich **bärenstark** beschreibt die Kinder- und Familienarbeit des Werks. Hierzu gehören offene Gruppengedote unter der Woche, die zum Teil geschlechter- oder themenspezifisch ausgerichtet sind, sowie ein einzelfallbezogenes Mentoringprogramm, indem ehrenamtliche Mitarbeiter*innen je mit einem einzelnen Kind regelmäßig Zeit verbringen und es in seiner persönlichen Lebenslage unterstützen. Dazu kommt die Familienbildung, bei der ein besonderer Fokus auf die Eltern gelegt wird. Darüber hinaus sind wir ein anerkannter Träger der ambulanten Familienhilfe.

Im Rahmen des dritten Dienstbereiches **Kultur&Bildung** finden verschiedene kulturelle Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Vereins statt sowie Suchtpräventionsveranstaltungen (vornehmlich an Schulen).

„Schwitzen statt Sitzen“ – Tagesstätte für straffällig gewordene Menschen

 ERFURT

Schwerpunkte Ableistung gemeinnütziger Arbeit; Sozialberatung

Zielgruppe straffällig gewordene Erwachsene (ab 18 Jahren)

KONTAKT  +49 (361) 553 706 60 (Mo.–Fr. 9:30–12:30 Uhr | 13–15 Uhr)

 begegnungszentrum@jesus-projekt-erfurt.de

Alexander Schmid Lucioni (Leitung Werkstätten)

 a.schmid-lucionini@jesus-projekt-erfurt.de

Nils-Philipp Heidebrecht (Dienstbereichsleitung)

 n.heidebrecht@jesus-projekt-erfurt.de

Sylvia Klösel (Beratungsangebot)

 s.kloesel@jesus-projekt-erfurt.de

Überblick

In der Tagesstätte heißen wir suchtkranke und straffällig gewordene erwachsene Menschen willkommen. In unseren Kreativ-Werkstätten, dem Hauswirtschaftsbereich und der Haustechnik helfen wir den Teilnehmer*innen, (neue) Begabungen (wieder) zu entdecken und eine Tagesstruktur zu entwickeln. Im Rahmen des Beratungsangebotes bieten wir ein Persönlichkeitscoaching sowie eine Vermittlung zu Therapie- und Entgiftungseinrichtungen an.

Straffällig gewordene Menschen, die Sozialstunden ableisten müssen, können sich an uns wenden. Nach einem kurzen Kennenlerngespräch vereinbaren wir einen Start für die gemeinnützige Arbeit. Zum Tagesablauf gehören neben der Arbeit in den verschiedenen Arbeitsbereichen auch gemeinsame Essenszeiten sowie der gemeinsame Start am Morgen. Arbeitszeit ist von 9-15 Uhr.

Auch über die Sozialstunden hinaus oder unabhängig davon kann das Angebot an einzelnen Tagen in der Woche wahrgenommen werden.

KONTAKT

Jesus-Projekt Erfurt e. V.

Alfred-Delp-Ring 77/78

99087 Erfurt

 +49 (361) 553 62 25

 info@jesus-projekt-erfurt.de

 www.jesus-projekt-erfurt.de

Gefördert von

Freistaat
Thüringen

Thüringer
Oberlandesgericht

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung



Jugendförderverein e. V.

Konflikthilfe für Jugendliche

Seit seiner Gründung 1991 engagiert sich der **Jugendförderverein e. V.** in Weimar für straffällige Jugendliche und Heranwachsende. Durch ambulante pädagogische Maßnahmen werden die Adressatinnen und Adressaten dabei unterstützt, gesellschaftliche Anforderungen zu verstehen und anzunehmen, um zukünftig ein Leben ohne Straffälligkeit führen zu können.

Seit 2012 leisten wir auch für Familien, Kinder und Jugendliche ambulante Hilfen zur Erziehung. Über eine ressourcen- und lösungsorientierte Arbeit unterstützen wir diese bei der Entwicklung eigener Kompetenzen, um ihnen zukünftig eine selbstständige Bewältigung von Anforderungen in der Erziehung und im Alltag zu ermöglichen.

KONTAKT

Jugendförderverein e. V.

Steinbrückenweg 5a
99425 Weimar

📞 +49 (3643) 59053

☎ +49 (3643) 499 269

✉ mail@jugendfoerderverein-weimar.de

🏠 www.jugendfoerderverein-weimar.de

Angebote der Neuen ambulanten Maßnahmen (NAM)

 WEIMAR

- Schwerpunkte** Unterstützung bei der Erfüllung von Weisungen und Auflagen durch das Jugendgericht, tertiäre Delinquenzprävention.
- Zielgruppe** straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende, die zum Tatzeitpunkt zwischen 14 und 20 Jahre alt waren
- Anmerkung** Bei Bedarf können Jugendliche und Heranwachsende auch vor einer Verhandlung freiwillig an Maßnahmen teilnehmen. Die Entscheidung trifft dann die jeweils zuständige Jugendgerichtshilfe.

Überblick

Mit unseren tertiärpräventiven Angeboten bieten wir für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende pädagogisch sinnvolle, ambulante Reaktionen auf Delinquenz an. Neben intensiver Aufarbeitung der strafbaren Handlungen unterstützen wir die Jugendlichen und Heranwachsenden dabei, ihre Anforderungen aus Leben und Gesellschaft besser zu bewältigen und von Straffälligkeit Abstand zu nehmen. Unsere Herangehensweise zielt auf die Veränderung von persönlichen Bedingungen und Verhaltensweisen, ohne dass Freiheitsentzug (Arrest, Jugendstrafe) notwendig werden sollte.

Das Arbeitsfeld des Jugendfördervereins ergibt sich aus der Verknüpfung von Jugendhilferecht (SGB VIII) und Jugendstrafrecht (JGG).

Jugendhilferecht – SGB VIII
Prämisse der Entwicklung und Unterstützung einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit

Jugendstrafrecht – JGG
Legalbewährung, Bestätigung des Rechtssystems

Mit Bezug auf das Arbeitsfeld des Jugendfördervereins heißt das:

Aufbau und Stärkung von Verantwortung und Perspektiven

- Mögliche Situationsverläufe und Konflikte
- Motivation (Bedürfnisse Wirkung/Kontrolle und Achtung/Selbstwert)
- Behördenumgang
- Konflikt- und Kompetenztraining
- Schul- und Ausbildungsintegration

Aufarbeitung der Straftat

- Reduzierung von fehlgeleiteten Rechtfertigungsmustern
- Erhöhung von Hemmschwellen
- Opferperspektive
- Tat- und Entscheidungszusammenhänge
- begleitete Wiedergutmachungen

Maßnahme **Ableisten von gemeinnützigen Arbeitsstunden (Arbeitsweisung)**

- Bemerkung** Vermittlung von Einsatzstellen, Kontrolle der geleisteten Stunden und Unterstützung bei auftretenden Schwierigkeiten.
- Ort** Stadt Weimar
- Ansprechpartner** Frau Weißgerber

Maßnahme **Sozialpädagogisch begleitetes Arbeitsprojekt**

- Bemerkung** Vereinseigene Werkstatt zum Ableisten von gemeinnützigen Arbeitsstunden für Jugendliche und Heranwachsende mit besonderen Vermittlungshemmnissen.
- Ort** Stadt Weimar
- Ansprechpartner** Frau Weißgerber

Maßnahme **Täter-Oper-Ausgleich**

- Bemerkung** Moderiertes Ausgleichsgespräch zwischen Beschuldigten und Geschädigten mit dem Ziel einer Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln sowie einer einvernehmlichen Lösung zwischen beiden Parteien.
- Ort** Stadt Weimar und Weimarer Land
- Ansprechpartner** Frau Weißgerber

Maßnahme **Kurzgruppenarbeit**

- Bemerkung** Niedrigschwellige Tataufarbeitung im Gruppenkontext (1 Vorgespräch + 3 Gruppensitzungen). Kann eine Alternative zu gemeinnützigen Arbeitsstunden sein.
- Ort** Stadt Weimar und Weimarer Land
- Ansprechpartner** Frau Weißgerber

Maßnahme **Betreuungsweisung**

- Bemerkung** Intensive und individuelle Einzelfallhilfe für Jugendliche und Heranwachsende für die Dauer von einem halben bis zu 1 Jahr. Über die sozialpädagogische Begleitung sollen Lebensumstände verbessert und persönliche Themen bearbeitet werden, um so einer erneuten Straffälligkeit vorzubeugen.
- Ort** Stadt Weimar
- Ansprechpartner** Herr Zickmantel

Maßnahme **Sozialer Trainingskurs**

- Bemerkung** Intensivpädagogisches Gruppenangebot von ca. 6 Monaten Dauer (2 Vorgespräche, 15 Gruppensitzungen, 3 Aktivtage). Die Teilnehmenden setzen sich mit ihren Taten auseinander und erarbeiten konstruktive, alternative Handlungsstrategien.
- Ort** Stadt Weimar und Weimarer Land
- Ansprechpartner** Herr Zickmantel

Jugendhilfeverein Fähre e. V.

Der **Jugendhilfeverein "Fähre" e. V.** wurde 1993 in Suhl gegründet und ist als anerkannter Freier Träger der Jugendhilfe in der Stadt Suhl und im Landkreis Sonneberg tätig.

Unser Anliegen ist es, straffällig gewordenen und strafgefährdeten jungen Menschen Hilfestellungen aller Art für eine eigenverantwortliche Lebensführung als gemeinschaftsfähige Mitglieder der Gesellschaft zu geben und damit sowohl dem Erziehungsgedanken des Kinder- und Jugendhilfegesetzes als auch dem des Jugendgerichtsgesetzes Rechnung zu tragen.

Mit unserem Hilfsangebot sehen wir uns als Teil des Systems der jungen Menschen und verbinden dies mit dem Wissen, dass Änderungen an einem Punkt des Systems zu Änderungen im Gesamtsystem führen. Unsere Arbeit wird getragen von einem positiven Menschenbild und einer akzeptierenden Grundeinstellung. Auch dadurch wird gewährleistet, dass aus der Problemsicht heraus auf Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten des Jugendlichen orientiert werden kann.

Für die größtmögliche Wirksamkeit dieser Angebote ist ein enger Kontakt zum Jugendamt, insbesondere zur Jugendhilfe im Strafverfahren, zum Jugendgericht, zur Staatsanwaltschaft, zur Polizei, zu Beratungsstellen und vielen gemeinnützigen und öffentlichen Einrichtungen und Organisationen unabdingbar.

KONTAKT

Jugendhilfeverein Fähre e. V. **Geschäftsstelle Suhl**

Werner-Seelenbinder-Str. 17
98529 Suhl

☎ +49 (3681) 721 137

🏠 www.jhvf.de

Geschäftsstelle Sonneberg

Gleisdammstr. 3
96515 Sonneberg

☎ +49 (3675) 809 880

🏠 www.jhvf.de

Ambulante Maßnahmen

 SUHL | SONNEBERG

Maßnahme Vermittlung von gemeinnützigen Stunden

Zielgruppe Personen, die zur Tatzeit zwischen 14-21 Jahren waren
Standort Suhl und Sonneberg

Maßnahme Täter-Opfer Ausgleich (TOA)

Zielgruppe beschuldigte Personen, die zur Tatzeit zwischen 14-21 Jahren waren
Standort Suhl und Sonneberg

Der TOA bietet die Möglichkeit der Schadenswiedergutmachung und Konfliktschlichtung und kann zu jedem Zeitpunkt im Strafverfahren durchgeführt werden.

Maßnahme Betreuungsweisung

Zielgruppe Personen, die zur Tatzeit zwischen 14-21 Jahren waren und bei denen sich im Laufe des Strafverfahrens gezeigt hat, dass intensivere Hilfe benötigt wird
Umfang je nach gerichtlicher Anordnung und persönlichem Bedarf werden über 6- 12 Monate hinweg 1 - 4 Gespräche pro Monat durchgeführt
Standort Suhl und Sonneberg

Maßnahme Gesprächsweisung

Zielgruppe Personen, die zur Tatzeit zwischen 14-21 Jahren waren und bei denen sich im Laufe des Verfahrens gezeigt hat, dass weiterer Beratungsbedarf besteht
Umfang 3-5 Gespräche, innerhalb von 3-6 Monaten
Standort Suhl

Maßnahme Sozialer Trainingskurs

Zielgruppe Mehrfach straffällig gewordene Personen, die zur Tatzeit zwischen 14-21 Jahren waren
Umfang Nach einem Vorgespräch finden über 3 Monate hinweg wöchentliche Treffen im zeitlichen Umfang von 3 Stunden statt
Standort Suhl und Sonneberg

Die Ziele orientieren sich vordergründig an der Persönlichkeit der Jugendlichen und sind darauf gerichtet, seine Orientierungs- und Handlungsfähigkeit zu fördern sowie sozial akzeptierte Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bedürfnisbefriedigung zu vermitteln.

Maßnahme Erziehungsgespräche zur Straftataufarbeitung

Zielgruppe Personen, die zur Tatzeit zwischen 7-14 Jahren waren und deren Personensorgeberechtigten
Standort Suhl und Sonneberg

Um der Kinderdelinquenz frühzeitig zu begegnen, werden wir vom Jugendamt beauftragt, mit den Kindern und deren Personensorgeberechtigten ins Gespräch zu kommen. Dieses nutzen wir einerseits, um geeignete Mittel zur Straftataufarbeitung zu finden, andererseits aber auch, um zu prüfen, ob es einen Hilfebedarf für Kind und/ oder Familie gibt.

Marienstift Arnstadt

Das **Marienstift Arnstadt** wurde als gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts rechtsfähig mit der Stiftungsurkunde vom 28. Oktober 1904 errichtet. Am 04. April 1905 begann die Arbeit der Stiftung.

Unter der Schirmherrschaft der Fürstin Witwe Marie zu Schwarzburg-Sondershausen kamen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Kirche und Gesellschaft zusammen. Sie richteten Dienste der Gesundheitspflege zur Behandlung, Betreuung, Unterbringung, Pflege, Erziehung, Ausbildung, Beschäftigung und Förderung von Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen (z. B. in Kliniken, Schulen, Werkstätten und Wohnheimen) ein.

In erster Linie sollten Menschen aus dem Land Thüringen Aufnahme finden. Die Einrichtungen der Stiftung stehen aber auch jederzeit Personen anderer Herkunft offen.

Das Marienstift Arnstadt ist Mitglied

- im Diakonischen Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e. V.,
- im Landesverband Christlicher Krankenhäuser in Thüringen und
- im Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe (BEB).

KONTAKT

Marienstift Arnstadt
„Johannes-Falk-Projekt“

Jonastal 33
99310 Arnstadt

☎ +49 (3628) 585 208

✉ falk-projekt@ms-arn.de

🏠 www.marienstift-arnstadt.de

„Johannes-Falk-Projekt“

– Arbeit mit straffälligen Menschen

 ARNSTADT

Schwerpunkte Straffälligenhilfe, Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16d SGBII, Sozialpädagogisches Mobiles Einzelcoaching, Maßnahme nach 16k Ganzheitliche Betreuung

Zielgruppe straffällig gewordene Jugendliche/junge Erwachsene und Erwachsene, die gemeinnützige Arbeit als gerichtliche Auflage ableisten

Zuweisungsstellen und Vermittlung

- Soziale Dienste der Justiz des Thüringer Oberlandesgerichts
- Jugendgerichtshilfe
- Vermittlung an drei Einsatzorte (Tafelgarten, Tierpark, Verkehrserziehungszentrum)
- ganzjähriges Angebot in Liegenschaften der Stadt Arnstadt, des Marienstiftes Arnstadt und auf dem Gelände der Verkehrswacht e. V. des IIm-Kreises

KONTAKT **Melanie Mund** (Leitung)
 +49 (3628) 585 208 | +49 171 433 5324 (Mo.–Fr. 7:30–16 Uhr)
 falk-projekt@ms-arn.de

Überblick

Seit Januar 2001 bietet das „Johannes-Falk-Projekt“ straffällig gewordenen Erwachsenen, jungen Erwachsenen und Jugendlichen die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung und sozialpädagogischer Begleitung gemeinnützige Arbeit zur Erfüllung ihrer gerichtlichen Auflage abzuleisten.

Zusätzlich zu der freien Straffälligenhilfe wurden in den vergangenen Jahren durch die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter IIm-Kreis und dem Landratsamt IIm-Kreis Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung geschaffen, welche die Beschäftigung und sozialpädagogische Begleitung von Empfängern von Leistungen nach SGB II sowie von Empfängern von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erlauben.

Leistungsangebote: Vermittlung – Beschäftigung – Betreuung

Unterstützende Angebote zur Resozialisierung

- sozial begleitende Betreuung bei der Ableistung gemeinnütziger Arbeit
- lebensweltorientierte Problembearbeitung/Beratung
- lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächsführung
- Unterstützungsmanagement (Beratung - Empfehlung - Begleitung)
- Konfliktbearbeitung
- Mediation/Coaching
- Krisenintervention
- praktische Hilfe im Alltag

gesetzlicher Rahmen

Ableisten gemeinnütziger Arbeit als gerichtliche Auflage

- Bewährungsaufgabe
- Gerichtshilfe: Ersatzfreiheitsstrafe nach Thüringer Tilgungsverordnung
- JGG/Diversionsverfahren/Täter-Opfer-Ausgleich
- Ordnungswidrigkeit

Neue Arbeit Thüringen e. V.

Die **Neue Arbeit Thüringen e. V. (NAT)** ist ein gemeinnütziger Verein, der sich in der Region Südthüringen für die berufliche und soziale Integration benachteiligter Menschen engagiert. Unser Ziel ist es, Menschen in schwierigen Lebenssituationen durch individuelle Betreuung und gezielte Maßnahmen zu unterstützen, um ihnen neue Perspektiven zu eröffnen und sie langfristig in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren. Wir schaffen Chancen für Menschen in schwierigen Lebenslagen und unterstützen sie dabei, ihren Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben zu finden.

Sozialpädagogische Betreuung von Personen mit Arbeitsauflagen

 MEININGEN

Schwerpunkte sozialpädagogische Betreuung, Resozialisierung

Zielgruppe Erwachsene und Jugendliche mit der Auflage gemeinnütziger Arbeitsstunden mit Wohnsitz im Landkreis Schmalkalden-Meiningen

KONTAKT

-  +49 (3693) 840 10
-  sekretariat@nat-mgn.de
-  www.nat-mgn.de

Überblick

Die Neue Arbeit Thüringen e. V. kooperiert seit Jahren erfolgreich mit dem Amtsgericht Meiningen, den Sozialen Diensten der Justiz sowie dem Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, um straffällig gewordenen Menschen eine zweite Chance zu bieten. Ziel ist es, durch gemeinnützige Arbeit größere Sanktionen wie Haftstrafen zu vermeiden und eine Alternative zu Geldstrafen bei Zahlungsunfähigkeit zu schaffen. Dabei stehen die Stärkung des Rechtsbewusstseins und der Aufbau sozialer Kompetenzen im Vordergrund.

Wir begleiten Erwachsene und Jugendliche bei der Ableistung ihrer gerichtlichen Auflagen. Neben dem rechtlichen Aspekt spielt die sozialpädagogische Betreuung eine zentrale Rolle. Die Teilnehmenden übernehmen unter Anleitung verantwortungsvolle, gemeinnützige Aufgaben, oft im Rahmen von Gruppenarbeit, und lernen dabei Disziplin, Pünktlichkeit und Ehrlichkeit. Ein weiteres Ziel ist die Schaffung eines sozialen Umfelds, das den Teilnehmenden neue Perspektiven und Verhaltensweisen aufzeigt.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist der Beitrag zur Resozialisierung. Die Teilnehmenden bleiben in ihrem sozialen Umfeld und erlernen durch gemeinnützige Tätigkeiten Arbeitstugenden, während Kommunikation und Konfliktfähigkeit gestärkt werden. Für die Betreuung der oftmals heterogenen Gruppe, insbesondere mit dem steigenden Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, ist ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Durchsetzungsfähigkeit erforderlich.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern durchgeführt, wie den Sozialen Diensten der Justiz und dem kommunalen Jobcenter. Durch diese Kooperation gelingt es, die Teilnehmer zeitnah in sinnvolle Tätigkeiten zu vermitteln und ihnen nach der Ableistung Perspektiven aufzuzeigen.

Durch die Verbindung von gemeinnütziger Arbeit und sozialpädagogischer Unterstützung leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Prävention von Straftaten, zur Entlastung des Strafvollzugs und zur Wiedergutmachung durch sinnvolle Tätigkeiten im Interesse des Gemeinwohls.

KONTAKT

Neue Arbeit Thüringen e. V.

Marienstraße 10
98617 Meiningen

 +49 (3693) 840 10

 sekretariat@nat-mgn.de

 www.nat-mgn.de



UNITYED e. V.

Als gemeinnütziger und mildtätiger Verein steht **UNITYED e. V.** für einen zukunftsfähigen und inklusiven gesellschaftlichen Wandel. **UNITYED e. V.** ist seit 2008 aktiv. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in der ambulanten wie stationären Straffälligenhilfe, Schulabsentismus, in der finanziellen Bildung sowie der demokratiefördernden Kinder- und Jugendarbeit. Allen Projekten liegt der vereinseigene pädagogische **SHAKEHANDS-Ansatz** zugrunde, der sich durch eine duale Konzeption aus Bildung und Sport auszeichnet.

Seit 2018 ist der Bildungsträger in der Straffälligenhilfe in Thüringen tätig. Für den ambulanten Bereich ist das Projekt „SELF – Mein Weg“ zu benennen, während das extremismuspräventive Projekt „Blickpunkt“ im ambulanten wie stationären Bereich der Straffälligenhilfe aktiv ist.

UNITYED e. V. ist als ordentliches Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Straffälligenhilfe im Freistaat Thüringen e. V. aktiv und über diese als ordentliches Mitglied des DBH-Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik gelistet. Zudem ist der Verein mit Sitz in Erfurt im Paritätischen Thüringen organisiert und stellt seit 2019 ein Mitglied im Stiftungsrat der Paritätischen Bunt-Stiftung Thüringen.

UNITYED e. V. arbeitet nicht für und mit Vereinen, Verbänden, Institutionen und Dienstleistern, die gegen das Grundgesetz, die Menschenrechte und das Gemeinwohl verstoßen.

KONTAKT

UNITYED e. V.

Kalkreißer 6
99085 Erfurt

📞 +49 (361) 789 118 0

✉️ info@unityed.de

Blickpunkt

THÜRINGENWEIT

Schwerpunkte Extremismusprävention in Strafvollzug und Bewährungshilfe

Zielgruppe straffällig gewordene Personen bis 26 Jahre

Anmerkung zur Weisung

Auf Weisung sind Einzelberatungen sowie Gruppenangebote (mind. 4 Personen) in der Bewährungshilfe kostenfrei nutzbar. Voraussetzung ist die Bereitstellung einer Räumlichkeit.

KONTAKT

Stefanie Obst

+49 (361) 789 118 20

s.obst@unityed.de

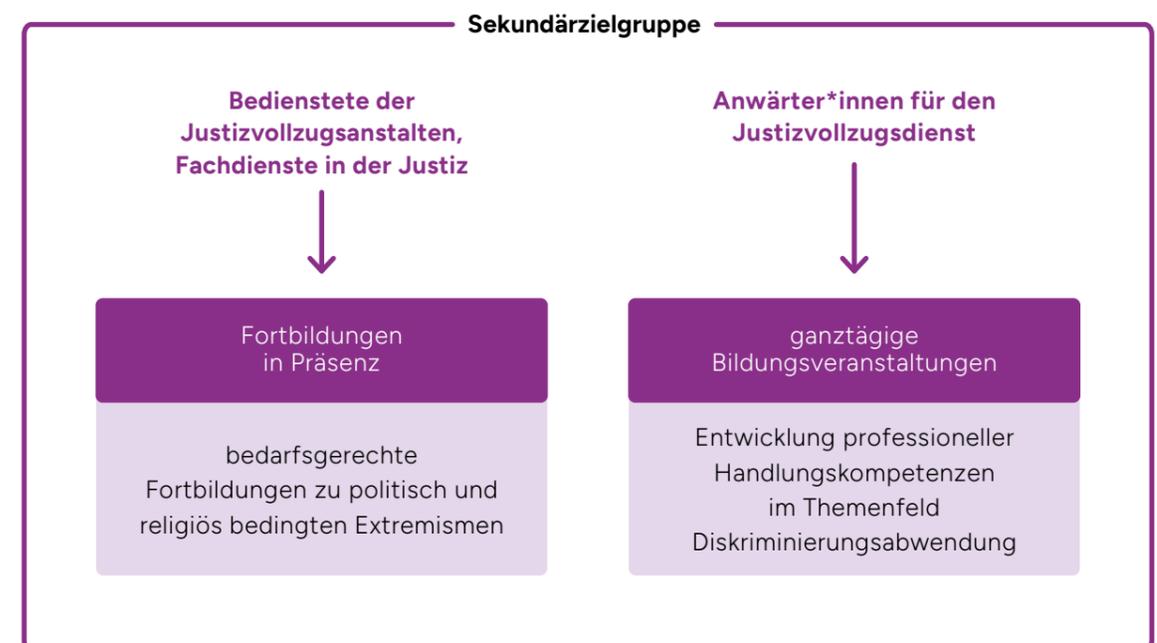
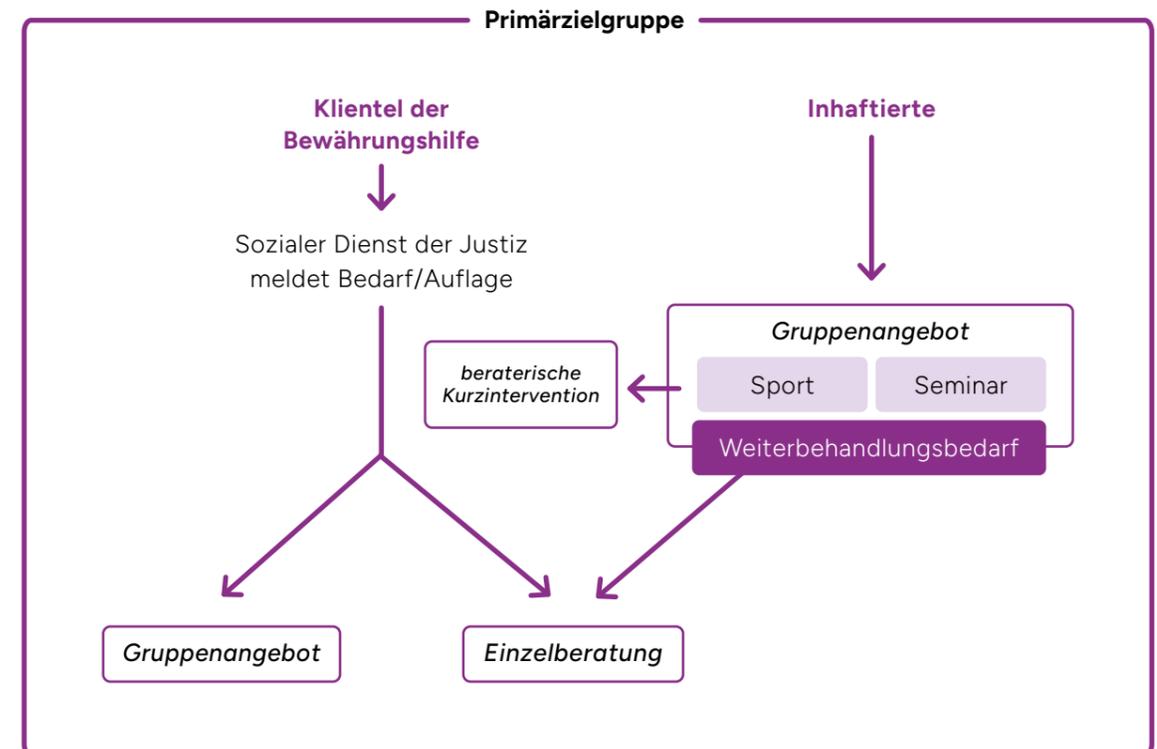
Überblick

Das Projekt dient der Extremismusprävention und Deradikalisierung und richtet sich an die Thüringer Haft- und Arrestanstalten sowie die Bewährungshilfe. Gearbeitet wird in Einzelberatungen und Gruppenangeboten, wobei das Projekt auf dem pädagogischen Anti-Bias-Ansatz sowie dem trügereigenen SHAKEHANDS-Ansatz fußt. Letzterer verbindet Bildung und Sport.

Im Rahmen politischer Bildung erfolgen Wissensvermittlung sowie Kompetenzstärkung. Junge Menschen werden dabei begleitet, menschenfeindliche und diskriminierende Tendenzen wahrzunehmen und sich davon zu lösen. Alle Inhalte basieren auf dem Grundgesetz sowie den Menschenrechten. Sportpädagogische Übungen (i. d. R. nur in Haft) werden u. a. von DFB-lizenzierten Fußballtrainer*innen sowie Leistungssportler*innen aus dem (Rollstuhl-)Basketball geleitet.

Daneben richtet sich das Projekt mit Fortbildungsveranstaltungen an Bedienstete und Fachdienste der Justiz. Hierfür kooperiert es in den Phänomenbereichen religiös bedingter sowie politisch motivierter Extremismus mit Experten wie Burak Yilmaz und Expertinnen des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland.

Das Projekt fungiert nicht als Unterricht und Ausstiegsangebot.



SELF – Mein Weg

ERFURT

Schwerpunkte Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden, Soziale Trainingskurse, pädagogische Einzelberatung

Zielgruppe straffällig gewordene Personen
(Bitte beachten: Bei zwei Maßnahmen gelten Altersbeschränkungen.)

KONTAKT **Magdalena Wächter**
 +49 (361) 789 118 26
 m.waechter@unityed.de

Überblick

Das Empowerment-Projekt **SELF – Mein Weg** bietet die Möglichkeit zur Ableistung von Auflagen und Weisungen wie gemeinnützigen Arbeitsstunden, Sozialer Trainingskurs und/oder pädagogische Einzelberatung. Durch kontinuierliche pädagogische Begleitung soll es gelingen, einen Impuls zur Verhinderung erneuter Straftaten zu geben und die Teilnehmenden in ihrem Resozialisierungsprozess zu unterstützen. Bei minderjährigen Klient*innen werden die Erziehungsberechtigten ins Vorgespräch einbezogen.

Bei allen Maßnahmen sind Sexualstraftäter*innen ausgeschlossen.

Projektstruktur

Maßnahme **1** **Fa[ir]brik** – Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden

FA[IR]BRIK

Zielgruppe Personen mit der Auflage gemeinnütziger Arbeitsstunden mit Wohnsitz in Erfurt
(ohne Altersbegrenzung)

Aufgabenbereiche IT-Recycling

Maßnahme **2** **Unterstützung bei praktischen Tätigkeiten** – Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden

Zielgruppe Personen mit der Auflage gemeinnütziger Arbeitsstunden mit Wohnsitz in Erfurt
(ohne Altersbegrenzung)

Aufgabenbereiche Lager & Logistik, Facility Management, Unterstützung bei Veranstaltungen

Maßnahme **3A** **SELF-Training** – Sozialer Trainingskurs

Zielgruppe Personen mit der Auflage eines Sozialen Trainingskurses
bis 23 Jahre mit Wohnsitz in Erfurt

Mindestanzahl 5 Teilnehmende

Umfang 15 Stunden

Die Trainingskurse legen ihren Fokus auf Reflexion und Wissensvermittlung zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und auf die Erarbeitung von Bewältigungsstrategien für Konfliktsituationen auf emotionaler, sozialer und gesellschaftlicher Ebene. Es finden vier Einheiten im Gruppensetting à 3 Stunden und drei pädagogische Einzelgespräche à 1 Stunde statt. Es handelt sich nicht um ein Anti-Gewalt- oder Anti-Aggressions-Training.

Maßnahme **3B** **pädagogische Einzelberatung**

Zielgruppe Personen mit der Auflage einer pädagogischen Einzelberatung
bis 27 Jahre mit Wohnsitz in Erfurt

Umfang 1 Vorgespräch à 1 h und
2–8 Beratungsgespräche à 1 h
über einen Zeitraum von max. 6 Monaten

Das Beratungsangebot ist nach folgenden Schwerpunkten untergliedert

1. Frühintervention:
„Erste Hilfe“ bei erstmaligen oder geringfügigen Delikten
2. Motivationsförderung:
Unterstützung bei der Überwindung von Widerständen und Förderung der aktiven Verantwortungsübernahme
3. Stabilisierungscoaching:
Begleitung und Festigung bereits angestoßener Veränderungsprozesse

Maßnahme **4** **Freizeit-, Betreuungs-, Bildungsangebote**

Zielgruppe Personen, die ihre Auflage bei **UNITYED e. V.** absolviert haben und keine Eintragungen im erweiterten Führungszeugnis aufweisen

Die Teilnehmenden können nach Erfüllung ihrer Auflage ein Ehrenamt bei **UNITYED e. V.** ausüben.

Gefördert von

Freistaat
Thüringen

Thüringer
Oberlandesgericht

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung



Außenstelle	Anschrift	Telefon der Geschäftsstelle
ALTENBURG	Amtsgericht Altenburg Burgstraße 11 04600 Altenburg Besucheranschrift: Hillgasse 15 04600 Altenburg	+49 (3447) 559 180
ARNSTADT	Amtsgericht Arnstadt Längwitzer Straße 26 99310 Arnstadt	+49 (3628) 933 020
EISENACH mit Zweigstelle BAD SALZUNGEN	Amtsgericht Eisenach Theaterplatz 5 99817 Eisenach	+49 (3691) 247 105
ERFURT	Justizzentrum Erfurt Rudolfstraße 46 99092 Erfurt	+49 (361) 573 535 426 +49 (361) 573 535 429
GERA mit Zweigstelle GREIZ	Justizzentrum Gera Rudolf-Diener-Str. 1 07545 Gera Besucheranschrift: Puschkinplatz 7a 07545 Gera	+49 (365) 834 1969 +49 (365) 834 1970
GOTHA	Amtsgericht Gotha Justus-Perthes-Str. 2 99867 Gotha	+49 (3621) 215 310
JENA	Justizzentrum Jena Rathenaustraße 13 07745 Jena	+49 (3641) 307 281
LEINEFELDE mit Zweigstelle HEILIGENSTADT	Außenstelle Leinefelde Siemensstraße 10 37327 Leinefelde	+49 (361) 573 578 103

Außenstelle	Anschrift	Telefon der Geschäftsstelle
MEININGEN	Justizzentrum Meiningen Lindenallee 15 98617 Meiningen	+49 (3447) 559 180
MÜHLHAUSEN	Außenstelle Mühlhausen Alter Blobach 7 99974 Mühlhausen	+49 (361) 574 222 710
NORDHAUSEN mit Zweigstelle SONDERSHAUSEN	Außenstelle Nordhausen Elisabethstraße 13 99734 Nordhausen	+49 (361) 573 513 984
RUDOLSTADT mit Zweigstelle PÖSSNECK und BAD LOBENSTEIN	Amtsgericht Rudolstadt Marktstraße 54 07407 Rudolstadt	+49 (361) 574 221 701
SONNEBERG mit HILDBURGHAUSEN	Außenstelle Sonneberg Bahnhofstraße 43 96515 Sonneberg	+49 (361) 573 579 001
SÖMMERDA mit Zweigstelle ARTERN	Amtsgericht Sömmerda Weißenseer Straße 52 99610 Sömmerda	+49 (361) 573 534 701
SUHL mit Zweigstelle ILMENAU	Außenstelle Suhl Hölderlinstraße 1 98527 Suhl	+49 (361) 573 523 992
WEIMAR mit Zweigstelle APOLDA	Außenstelle Weimar Marktstraße 14 99423 Weimar	+49 (3643) 492 0366

Bitte beachten Sie, dass sich Kontaktdaten ändern können. Weiterführende Informationen und aktuelle Kontaktdaten der Außen- und Zweigstellen der Sozialen Dienste in der Justiz finden Sie auf der Internetpräsenz des Thüringer Oberlandesgerichts unter:

gerichte.thueringen.de/ueber-uns/soziale-dienste

Dienststelle	Anschrift	
THÜRINGEN MITTE	Max-Reger-Str. 1 99096 Erfurt	🏠 <u>Detailinformationen und Kontaktdaten</u>
	Eduard-Rosenthal-Str. 43 99423 Weimar	🏠 <u>Detailinformationen und Kontaktdaten</u>
	Herderstr. 10 99510 Apolda	🏠 <u>Detailinformationen und Kontaktdaten</u>
	Franz-Mehring-Str. 10 99610 Sömmerda	🏠 <u>Detailinformationen und Kontaktdaten</u>
	Krankenhausstr. 12 98693 Ilmenau	🏠 <u>Detailinformationen und Kontaktdaten</u>
	Schöne Aussicht 5 99867 Gotha	🏠 <u>Detailinformationen und Kontaktdaten</u>

Dienststelle	Anschrift	
JOBCENTER ERFURT	Max-Reger-Str. 1 99096 Erfurt	🏠 <u>Öffnungszeiten und Kontaktdaten</u>
JOBCENTER WEIMAR	Eduard-Rosenthal-Str. 43 99423 Weimar	🏠 <u>Öffnungszeiten und Kontaktdaten</u>
JOBCENTER WEIMARER LAND	Herderstr. 10 99510 Apolda	🏠 <u>Öffnungszeiten und Kontaktdaten</u>
JOBCENTER SÖMMERDA	August-Bebel-Str. 1 99610 Sömmerda	🏠 <u>Öffnungszeiten und Kontaktdaten</u>
JOBCENTER ILMKREIS	Bierweg 2 99310 Arnstadt	🏠 <u>Öffnungszeiten und Kontaktdaten</u>
	Krankenhausstr. 12 98693 Ilmenau	🏠 <u>Öffnungszeiten und Kontaktdaten</u>
JOBCENTER IM LANDKREIS GOTHA	Schöne Aussicht 5 99867 Gotha	🏠 <u>Öffnungszeiten und Kontaktdaten</u>

Schwerpunkte

der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der
Straffälligenhilfe im Freistaat Thüringen e. V.

Prävention und Frühintervention

Die LAG mit ihren Mitgliedsorganisationen wird den Stellenwert von Prävention und Frühintervention verstärkt in den öffentlichen Fokus stellen, um Straffälligkeit zu verhindern, indem wir frühzeitig präventive Maßnahmen ergreifen und Interventionen anbieten. Der Fokus liegt dabei auf der Unterstützung von gefährdeten Personengruppen, der Stärkung sozialer Kompetenzen und der Förderung von Alternativen zu kriminellem Verhalten.

Vernetzung und Kooperation

Die Straffälligenhilfe kann nur erfolgreich sein, wenn wir gemeinsam handeln. Wir werden unsere Bemühungen verstärken, um die Zusammenarbeit mit relevanten Partnern und Interessengruppen auszubauen. Dazu gehören Behörden, NGOs, Bildungseinrichtungen, potenzielle Arbeitgeber*innen unserer Zielgruppe und andere Organisationen, die einen Beitrag zur Resozialisierung und Wiedereingliederung leisten können.

Fortbildung und Qualitätsentwicklung

Die Straffälligenhilfe ist ein komplexes Arbeitsfeld, das kontinuierliche Weiterbildung erfordert. Wir werden unsere Mitglieder durch gezielte Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen, um ihre Kompetenzen zu stärken und eine hohe Qualität der angebotenen Hilfe sicherzustellen.

Individualisierte Unterstützung

Jeder Mensch ist einzigartig und hat individuelle Bedürfnisse. Wir werden unsere Programme und Dienstleistungen weiterentwickeln, um eine maßgeschneiderte Unterstützung anzubieten, die auf die spezifischen Herausforderungen und Ziele der Straffälligen zugeschnitten ist. Dabei werden wir auch die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Justizsystem, wie Gerichten und Bewährungshilfe, intensivieren.

Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Um das Verständnis und die Akzeptanz für Straffälligenhilfe in der Gesellschaft zu fördern, werden wir verstärkt in die Öffentlichkeit treten. Wir werden über die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft informieren, uns dafür einsetzen, Vorurteile, v. a. unseren Zielgruppen gegenüber, abzubauen und den Mehrwert einer erfolgreichen Resozialisierung deutlich machen.

IMPRESSUM

Landesarbeitsgemeinschaft
der Straffälligenhilfe
im Freistaat Thüringen e.V.



**Landesarbeitsgemeinschaft
der Straffälligenhilfe
im Freistaat Thüringen e. V.**

Geschäftsstelle
BSH Thüringen e. V.
Eislebener Straße 1h | 99086 Erfurt

☎ +49 (361) 211 34 37

✉ lag@straffaelligenhilfe-thueringen.de

🏠 www.straffaelligenhilfe-thueringen.de

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen  Thüringer
Oberlandesgericht

Diese Informationsbroschüre wurde mit freundlicher Unterstützung
der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen erstellt.